Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 68. Bromberg, Freitag den 21. März 1924. **48. Jahrg.**

Abgeordneter Naumann
der Vorsitzende des deutschen Klubs ausgeliefert!

Warschau, 20. März. (PAT.) In der gestrigen Sejmsitzung referierte der Abg. Marweg (Nationaler Volksverband) über einen Antrag der Reglementskommission über die Auslieferung des Abg. Naumann vom Deutschen Klub. Der Antrag der Kommission, der auf Auslieferung lautete, wurde mit 151 gegen 132 Stimmen angenommen.

Vergeblich hatte sich der Sprecher der Nationalen Minderheiten, Abg. Utta, bemüht, die Unhaltbarkeit der Herrn Naumann gemachten Vorwürfe nachzuweisen und die verblendeten Gegner einer Verständigung mit den Minderheiten vor einem unüberlegten Schritt zu bewahren.

Die Chauvinisten der Rechten taten alles, um den günstigen Eindruck der Uttaschen Rede abzuschwächen. Der Berichterstatter Marweg meldete sich nochmals zum Wort zu einer rein politischen Agitationsrede, in der er die deutschen Abgeordneten als Beauftragte und Förderer der Berliner Politik bezeichnete. Bei der darauf folgenden Abstimmung durch die Tür agitierte ein anderer Abgeordneter der Rechten in heftigster Weise für die Auslieferung des Abgeordneten Naumann. Trotz alledem hätte die Rechte nicht die Mehrheit erlangt, wenn nicht des bevorstehenden Purimfestes wegen 29 jüdische Abgeordnete gefehlt hätten. Der Deutsche Klub hatte in Voraussetzung dieses Umstandes beim Marschall die Vertagung der Aussprache zu erlangen versucht, der Sejmmarschall hatte aber unter dem Druck der Rechten dem Wunsche der deutschen Abgeordneten nicht entsprochen. Charakteristisch war übrigens, daß die NPR. geschlossen für den Auslieferungsantrag stimmte. Ausgesprochenermaßen ist die NPR. zu ihrer Haltung lediglich durch den Umstand bestimmt worden, daß es sich um einen deutschstämmigen Abgeordneten handelte.

Wir lassen die eindrucksvollen Ausführungen des Abg. Utta nachstehend im Wortlaut folgen:

Hohes Haus! Auch für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, daß wir nicht ein Wort gegen die Freigabe eines Abgeordneten sagen, der sich eines gemeinen Vergehens schuldig gemacht hat. Der gehört unbedingt vor den Strafrichter und darf durch die Immunität nicht vor Strafe gewahrt werden.

Wogegen wir uns aber mit aller Schärfe wenden müssen, ist, daß aus rein politischen Beweggründen einem Manne, dem man auf andere Weise nicht beikommen kann, einem Manne, der auf Grund seines Charakters, seiner Erziehung und seiner Stellung die moralische Integrität über alles gestellt hat, ein gemeines Vergehen angedichtet wird. Jede parlamentarische Tätigkeit würde völlig unmöglich gemacht werden, wenn sich die Praxis einbürgern sollte, einen politischen Gegner dadurch matt zu setzen, daß man ihn von amtswegen zum Verbrecher stempelt. Und darum allein handelt es sich in diesem Falle.

Der Mann, der schon seit Jahr und Tag versucht, Herrn Naumann kaltzustellen, ist niemand anderes als sein Schubiner Starost, Herr v. Nostiz-Jackowski. Zunächst hatte er zur Zeit der Sejmwahlen unter Überschreitung seiner Amtsbefugnisse dem Vorsitzenden der Bezirkswahlkommission befohlen, Herrn Naumann aus der Wählerliste zu streichen. Durch Beschluß der Kreiswahlkommission wurde Herr Naumann in die Wählerliste wieder aufgenommen. Gleichwohl berichtete der Starost an den Sejm, daß Herr Naumann nicht in die Wählerlisten eingetragen gewesen und deshalb zu Unrecht gewählt worden sei. Da er mit der Anzweiflung des Staatsbürgerrechts von Herrn Naumann keinen Erfolg hatte, verstieg er sich nun zu einer neuen Falschmeldung, indem er dem Staatsanwalt in Bromberg zu Protokoll erklärte, daß Herr Naumann auf seiner Besitzung Gutsvorsteher gewesen sei, um ihm auf diese Weise die Verantwortung für die angeblich falschen Eintragungen in die Seelenliste zuzuschieben.

Mit Recht hatte der Staatsanwalt auf Grund des beigebrachten Materials die Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Naumann abgelehnt. Da fährt der Schubiner Starost persönlich zur Staatsanwaltschaft nach Bromberg und gibt dort mit fliegender Feder die erwähnte unwahre Behauptung zu Protokoll. Und erst jetzt, angesichts der falschen Unterstellung, daß Herr Naumann das Gutsvorsteheramt bekleidet habe, entschließt sich der Staatsanwalt, die Freigabe des Abg. Naumann beim Sejm nachzusuchen.

Urkundenfälschung wird Herrn Naumann vorgeworfen. Ich will versuchen, in kurzen Worten darzulegen, was vorgefallen ist und was man aus den harmlosen und selbstverständlichen Vorgängen zurechtkonstruiert hat.

Im Herbst 1920 erfolgte — soweit erinnerlich zur Vorbereitung der Volkszählung — eine Personenstandsaufnahme unter Scheidung der polnischen Staatsangehörigen von den Ausländern.

Der mit der Aufstellung für Suchorecz betraute Assistent Berg fragte nun Herrn Naumann, welche Staatsangehörigkeit er bei ihm und seiner Familie anzugeben habe. Und Herr Naumann antwortete (was ganz selbstverständlich war) „polnisch". Denn an der polnischen Staatsangehörigkeit von Herrn Naumann bestand damals auch nicht der geringste Zweifel. Herr Naumann hatte einen polnischen Personalausweis als polnischer Staatsbürger, bekam später auch ohne weiteres — selbstverständlich ohne daß dafür irgendwie die Seelenliste maßgebend war — einen polnischen Paß, hatte **einen Inländerjagdschein, wurde noch im Jahre 1921 als** polnischer Staatsbürger in amtlichem Auftrage zu Verhandlungen nach Deutschland geschickt usw. Er war eben zweifelsfrei Geburtspole. Die Forderung, daß auch beide Eltern des hier Geborenen noch im Jahre 1920 hier gelebt haben müssen, um ihm die polnische Staatsangehörigkeit zuzuerkennen, ist erst in viel späterer Zeit erhoben worden.

Zu gleicher Zeit teilte der erwähnte Berg Herrn Naumann mit, daß er und seine Angehörigen noch gar nicht in der Seelenliste verzeichnet wären, und bat um die entsprechenden Daten. Herr Naumann schrieb darauf Vornamen und Geburtsdaten seiner Familienangehörigen auf einen Briefbogen und schickte ihn Herrn Berg ins Büro. Danach machte nun Herr Berg die Nachtragungen in die Seelenliste. Um die Ausführung der Eintragungen hat sich Herr Naumann nicht gekümmert, brauchte es auch nicht, da er weder damals noch überhaupt jemals Gutsvorsteher von Suchorecz gewesen ist, wie sich aus der bei den Akten befindlichen amtlichen Auskunft des Kreissekretärs in Schubin klar ergibt. Die gegenteilige protokollarische Erklärung des Starosten ist *falsch*.

Worin sollen nun die unrichtigen Eintragungen bestehen? Die Seelenliste enthält eine Spalte „Staatszugehörigkeit". In diese hat nun Herr Berg damals, also im Jahre 1920 „polnisch" eingetragen. Daß sich diese Eintragung auf die damalige Zeit bezog, ist selbstverständlich, denn es sind, wie aus der Handschrift ohne weiteres zu ersehen ist, auch die erst zu polnischer Zeit geborenen Kinder gleichzeitig mit eingetragen worden. Daß etwa Herr Berg oder gar Herr Naumann selbst sich zum polnischen Staatsbürger im Zuzugsjahre 1917 bzw. 1918 hat stempeln wollen, ist doch ein reiner Blödsinn. Aber solcher Blödsinn wird unterstellt, um Herrn Naumann der Urkundenfälschung bezichtigen zu können.

Weiter ist da eine Spalte „Zuzugstermin und früherer Wohnort". Da hat nun Berg eingetragen „1917 und Znin", während Herr Naumann erst 1918 von Neuhaus im Hannoverschen zugezogen ist, wo er von Mitte 1917 bis Anfang 1918 Landrat war. Auch darin wird eine Urkundenfälschung erblickt. Herr N. hat aber die bezüglichen Angaben Herrn Berg überhaupt nicht gemacht. Herr Berg hat wohl 1917 eingetragen, weil er wußte, daß Herr N. das Gut Suchorecz seit 1917 besaß und daß er es von Znin aus gekauft hatte. Aber selbst wenn N. die bezügliche Angabe gemacht hätte, so wäre sie durchaus richtig. Denn er hat in der Tat seinen Wohnsitz in Suchorecz im Jahre 1917 begründet und ist unter dem Zwange einer durch die Kriegsverhältnisse bedingten Beorderung in Beamteneigenschaft nach Neuhaus gegangen. Wiederholt aber ist gerade von amtlicher Seite erklärt worden, daß das Domizil eines Beamten nicht einen Wohnsitz im Rechtssinne begründet. Diesen Wohnsitz hatte Herr N. schon ab 1917 in Suchorecz, was er durch entsprechende Erklärungen und Handlungen ausdrücklich dokumentiert hat. Aber wie gesagt, Herr N. hat ja die Eintragung weder beeinflußt noch gekannt, noch sich je auf sie berufen.

Aber der Herr Starost unterstellt ohne den geringsten Anhalt, Herr N. habe mit voller Absicht den Aufenthalt in Neuhaus unterschlagen wollen, um sein polnisches Staatsbürgerrecht durch ununterbrochenen Wohnsitz zu begründen. Eine geradezu lächerliche Unterstellung! Denn einmal fühlte sich Herr N. ohne weiteres als polnischer Staatsbürger auf Grund seiner im Lande erfolgten Geburt. Daß er aber seinen Aufenthalt in Neuhaus etwa hätte vertuschen wollen, ist doch ein völliger Wahnsinn, denn dieser Aufenthalt war im Kreise Schubin aller Welt bekannt. Die aus preußischer Zeit übernommenen Beamten auf dem Starostwo kannten genau die Einzelheiten der Versetzung von Herrn N. Seine Steuerakten waren im Jahre 1919 von Neuhaus dem Starostwo Schubin übersandt worden und im Herbst 1920 hatten allein zwei Einkommensteuerveranlagungen an Hand dieser Akten stattgefunden. Frau Naumann hatte dem ersten Herrn Starosten von Schubin eingehend über die Neuhauser Zeit erzählt. Ich bitte doch, sich die Verhältnisse eines Landkreises, in dem einer den anderen kennt, zu vergegenwärtigen. Im Jahre 1917 war Herr N. von Neuhaus nach Suchorecz gekommen und 1920 soll er auf den Gedanken verfallen sein, seiner Umwelt, die damals noch so ziemlich dieselbe war wie 1918, die Neuhauser Zeit dadurch in Vergessenheit zu bringen, daß in die Seelenliste eingetragen wurde: „zugezogen 1917 von Znin!" Das ist doch so absurd, daß nur krankhaft erregte Phantasie auf solche Unterstellung verfallen kann.

Wir müssen uns dagegen wenden, daß derartigen Phantasiegebilden oder Wahnvorstellungen vom Sejm ernsthafte Beachtung geschenkt wird.

Wenn aber trotz meiner Aufklärung einer der Herren Abgeordneten die Anschauung des Schubiner Starosten teilen sollte und Herrn Naumann verantwortlich machen wollte für die mehrerwähnten Eintragungen in die Seelenliste — was wir allerdings kategorisch ablehnen müssen —, so würde es sich doch höchstens um eine Verfehlung aus politischen Motiven handeln, nicht aber um ein gemeines Vergehen. Bei Verfehlungen aus politischen Gründen hat aber der Sejm immer die Freigabe der Abgeordneten abgelehnt.

Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Hohe Haus einem Abgeordneten der völkischen Minderheiten gegenüber nicht anders verfahren wird, wie gegenüber einem Nationalpolen und daß infolgedessen, der bisher geübten Praxis entsprechend, die Freigabe von Herrn Naumann abgelehnt wird.

Ich bitte daher um Ablehnung des Kommissionsantrages.

Die Abstimmung in der Ansiedlerfrage.

Zürich, 18. März. Die T.-U. meldet aus Genf: Die Abstimmung im Völkerbundrat über das Verbot der weiteren Enteignung der deutschen Ansiedler in Polen ist mit allen gegen eine Stimme erfolgt. Ein Antrag des Vorsitzenden, daß die Durchführung des Beschlusses von einer Kommission des Völkerbundes kontrolliert werden soll, fand nicht die erforderliche Zustimmung. Der Vertreter Polens erklärte sich bereit, den Völkerbundrat über die loyale Durchführung seines Beschlusses fortlaufend zu informieren.

Die Polenmark am 20. März
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 600 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,61 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 500 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 650 000 p. M.

Valorisationsfrank: 1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.): 2 191 000 p. M.

Der französisch-tschechische Geheimvertrag zur Niederhaltung Deutschlands.
Neutralität bei einem russisch-polnischen Konflikt.

In großer Aufmachung veröffentlicht das „Berliner Tageblatt" die **geheimen Abmachungen zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei**, Dokumente, die die Herren Poincaré und Benesch nicht veröffentlicht haben. Das Blatt gibt eine kurze Darstellung der Abkommen, die zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei bereits in den Jahren 1918—1923 geschlossen worden sind und geht dann auf die neuen Dokumente näher ein. Es handelt sich um

1. „ein Geheimprotokoll zwischen der Regierung der französischen Republik und der Regierung der tschechoslowakischen Republik",
2. „Deklaration zum Bündnisvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei",
3. „Konzeptvertrag zum Beitritt Südslawiens zum Bündnisvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei",
4. Geheimprotokoll anläßlich der Belgrader Konferenz am 10. Januar 1924,
5. Investitionsprogramm zum Wehrvorschlag der französischen Militärmission vom 11. Dezember 1923.

Das Geheimprotokoll, das einen Monat nach der Unterzeichnung des Vertrages aufgesetzt worden ist, beweist, daß damals die Herren Poincaré und Benesch irrtümlich glaubten, auf den Beitritt Südslawiens zu dem Vertrag rechnen zu können. Es sieht außerdem eine Reihe von gegenseitigen Zusicherungen vor, so die, daß Außenminister Benesch der tschechoslowakischen Republik eine geeignete Aufnahme und Unterstützung in der Durchführung der von der französischen Militärmission in Prag vorgelegten neuen Wehrvorlagen vom 11. Dezember 1923 zusichert, Poincaré dagegen der tschechoslowakischen Republik für den „Ausbau der Wehrmacht durch restlose Ausnutzung der tschechoslowakischen Kräfte für den Wehrzweck" einen „nicht begrenzten französischen Kredit" zusichert.

Ferner wird vereinbart, daß das Oberkommando der tschechoslowakischen Wehrmacht alljährlich im Frühjahr ein signiertes Programm mit dem Oberkommando in Paris austauscht, das besonders Zahl und Stärke jener tschechoslowakischen Streitkräfte auf dem „Gesamtplan für die Mobilmachung" enthält, die für den Kriegsfall planmäßig aufgestellt wurden. Die ziffernmäßigen Etats haben für die operativen Generalstäbe grundsätzliche Bedeutung. Der Artikel 10 Absatz 2 des Geheimabkommens von Paris (das bereits am 28. Oktober des Jahres 1918 zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei abgeschlossen wurde und dessen Artikel 10 Absatz 2 sich auf die „Gefährdung des mitteleuropäischen Friedens" bezog) wird durch dieses Abkommen außer Kraft gesetzt, nachdem die diesbezüglichen Defensivverträge eine „andere Regelung" erfahren haben. (Diese andere Regelung ist durch das zweite Geheimabkommen getroffen.) Von besonderer Bedeutung ist

das zweite Geheimdokument,

das am gleichen Tage wie der Bündnisvertrag unterzeichnet wurde und die Überschrift „Deklaration zum Bündnisvertrag" trägt. Es sieht zehn Punkte vor und lautet:

1. Die Tschechoslowakei tritt in einem Kriege mit Deutschland mit ihrer gesamten Kriegsmacht an die Seite Frankreichs und umgekehrt verpflichtet sich Frankreich bei einem Waffengange der Tschechoslowakei gegen Deutschland, diesem den Krieg zu erklären (also unbedingte Waffenhilfe der beiden Staaten, die auch nicht durch die in solchen Fällen sonst übliche Offensivklausel eingeschränkt wird).

2. Bei einem Kriege Polens mit Deutschland treten beide Vertragsparteien auf die Seite Polens.

3. Vor der Eröffnung von Feindseligkeiten zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn gibt Frankreich die Unterstützung der Tschechoslowakei mit Kriegsmaterial zu erkennen.

4. Beide Vertragsteile verhalten sich bei einem Konflikt zwischen Polen und Rußland neutral.

5. Bei einem Wiederaufleben der Anschlußbewegung in der Bundesrepublik Österreich machen beide Vertragsparteien durch ihre Vertretungen bei der Bundesbehörde in Wien auf die Folgen der Form einer Besetzung des Bundesgebietes durch verbündete Truppen aufmerksam.

6. Die Wiederkehr der Habsburger in Ungarn verpflichtet Frankreich zu sofortiger Entziehung der Kredite. Über den weiteren modus procedendi **einigen sich die Vertragsteile.**

7. Der Versuch einer Restaurierung der Hohenzollern in Deutschland oder in einem seiner Länder erfordert sofort schärfsten Einspruch ultimativen Charakters beider Vertragsteile in gleichen Noten unter Ankündigung weiterer Sanktionen im Westen sowie im Südosten unter Bezugnahme auf den Versailler Vertrag. Notorische Widersetzlichkeit Deutschlands ergibt den casus belli **(Kriegsgrund).**

8. Zu Rußland sind freundliche Beziehungen im Einvernehmen anzubahnen. Ein Überfall Rußlands auf Rumänien erfordert die Unterstützung Rumäniens mit Kriegsmaterial.

9. Die Unterstützung Rußlands durch Deutschland in einem Kriege Rußlands gegen Polen erfordert die gemeinsame Kriegserklärung der Vertragsteile gegen Deutschland.

10. Unabhängig bleibt die Stellung beider Vertragsteile gegen Italien. Die Bestrebungen Italiens zur Erlangung einer Mittelmeerherrschaft werden von beiden Vertragsteilen bekämpft.

Genehmigt in Paris, gefertigt in zwei Exemplaren. 25. Januar 1924.

Dr. Eduard Benesch. Raymond Poincaré.

Dies ist das eigentliche Geheimabkommen, das als Annex zu dem seinerzeit abgeschlossenen und veröffentlichten Vertrage zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich besteht.

*

Das übliche Dementi.

Paris, 20. März. PAT. Die „Agence Havas" teilt mit, „daß die Informationen des „Berliner Tageblatt" über ein angebliches Geheimabkommen zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei, die durch das Wolff-Büro und die PAT. verbreitet wurden, in allen ihren Einzelheiten erfunden seien. Die „Agence Havas" bemerkt ferner, daß zwischen den erwähnten Staaten lediglich das Traktat vom 25. Januar Geltung hat, das veröffentlicht und entsprechend dem Pakt des Völkerbundrats diesem mitgeteilt wurde." —

Wir haben selbstverständlich aus Paris auch keinen anderen Kommentar erwartet.

Frankreichs Rüstungspolitik.

Paris, 18. März. Die Pariser „Humanité" bringt eine sensationelle Enthüllung über die Vorbereitungen Frankreichs für den künftigen Krieg mit England. Danach trift Frankreich Vorkehrungen zur **Besetzung des belgischen Seeufers**, um im Falle eines Krieges mit England dort einen Stützpunkt für seine **Kriegsflotte** zu erlangen. Nach der Vernichtung der deutschen Seemacht beabsichtige England, dasselbe mit Frankreich und den anderen Seemächten im Mittelländischen Meer zu tun, die ihm den Weg nach Indien verlegen könnten. Die französische Automobilexpedition durch die Sahara hat lediglich zum Zweck die Festsetzung der Straße für die neue Eisenbahnlinie, auf der Frankreich Millionen afrikanischer Neger nach Europa schaffen könnte, ohne die Transporte der Gefahr englischer Unterseeboote auszusetzen. (?) Als die deutschen Heere während des Krieges Ostende und Zeebrügge in ihrer Hand hatten, herrschten sie vollständig über das Seeufer. Diese Erfahrung machen sich Frankreich und Belgien jetzt zunutze; sie haben eine Militärkonvention abgeschlossen, und alle Rüstungen Belgiens erfolgen jetzt auf Kosten Frankreichs. **Speziell Zeebrügge baut Belgien zu einer gewaltigen Festung aus.** Die kleine belgische Flotte, die erst während des Krieges geschaffen worden ist, entwickelt sich immer mehr. Das ganze belgische Seeufer ist mit Forts, mit Kasernen und Munitionsniederlagen bedeckt. Die schwere belgische Artillerie ist aus Antwerpen an die flandrische Küste geschafft worden. Dort entstehen auch Munitionsfabriken und radiotelegraphische Stationen. Der Hafen von Zeebrügge ist speziell als Stützpunkt für Unterseeboote eingerichtet. Das ganze Kriegsmaterial, das die Deutschen in Belgien zurückgelassen haben, hat im Einverständnis mit Frankreich Belgien übernommen. Ferner besteht der Plan, eine Eisenbahnlinie von Nordfrankreich nach Zeebrügge zu bauen. Die Überschwemmung Flanderns, die während der deutschen Okkupation stattfand, soll künftig auf Grund eines ganz neuen Wassersystems unmöglich gemacht werden.

Tschitscherin protestiert gegen Frankreichs Politik.

Rußland lehnt jede Einmischung in das Beßarabische Problem ab!

Moskau, 18. März. Tschitscherin hat an Poincaré folgendes Telegramm gerichtet: Die Regierung der Sowjetrepubliken protestiert kategorisch gegen die Stellungnahme des französischen Parlaments in Sachen Beßarabiens. Es ist dies eine Unterstützung des an Sowjetrußland vollzogenen Raubes. Während der Okkupation Beßarabiens hat Frankreich den rumänischen Heeren formell erklärt, daß die Okkupation nur einen temporären Charakter habe, da sie lediglich humanitäre Ziele zum Zwecke hätte. Der Beschluß des französischen Parlaments am Vorabend der Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und Rumänien kann nur angesehen werden wie **als eine Einmischung von dritter Seite, die der Wiederherstellung des Friedens hinderlich und geeignet ist, die unsichere Lage in einem Teil Europas zu verlängern.** Die Regierung der Sowjetrepubliken lenkt die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf die Tatsache, daß Frankreich sich solidarisch erklärt mit der Verletzung der Rechte der Bevölkerung Beßarabiens und des Sowjetverbandes hinsichtlich der Okkupation Beßarabiens durch Rumänien. Die französische Regierung ist deshalb für die Schäden, die Sowjetrußland aus der Okkupation erwachsen, verantwortlich.

Römische Politik.

Man brüskiert die „lateinische Schwester".

WTB. meldet aus Bukarest: Im Hinblick auf die Meldungen der hiesigen Presse, wonach Mussolini der rumänschen Regierung eine Note gesandt habe, derzufolge Italien den beabsichtigten Besuch des rumänischen Königs nicht wünsche, bis die Frage der unbezahlten rumänischen Schatzanweisungen erledigt sei, richtete der Abg. Sewer (Nationalpartei) im Parlament eine Anfrage an die Regierung. Der Minister des Äußeren Duca antwortete, daß die italienische Regierung bereits im Winter den Wunsch geäußert habe, daß im Frühjahr der rumänische König Rom besuche. In den letzten Tagen aber habe sie eine Vertagung beantragt, **weshalb der König überhaupt auf den Besuch verzichtet habe.** Die Frage der Schatzanweisungen stehe jedoch in keinem Zusammenhange mit dem Besuche des Königs. Was die wirtschaftlichen Differenzen zwischen Italien und Rumänien betreffe, so sei die Regierung bereit, sämtliche Aufklärungen auf die betreffende Interpellation zu geben. Der Verzicht des Königs auf den Besuch in Rom sowie auch die Gründe des Verzichtes haben in der gesamten öffentlichen Meinung einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Die Blätter kommentieren den rumänisch-italienischen Zwischenfall lebhaft als dem Prestige Rumäniens und der Dynastie abträglich und beanstanden die Handlungsweise der italienischen Regierung als Zeichen mangelnden Taktes gegenüber dem Herrscher eines befreundeten Landes.

Es versteht sich von selbst, daß die Note Mussolinis das immer mehr vereinsamende Rumänien bei seinen schwierigen Ausgleichsverhandlungen mit Rußland nicht gerade unterstützen kann. Vielleicht soll diese unfreundliche Geste an die lateinische Schwester in Bukarest gleichzeitig auch die andere lateinische Schwester in Paris treffen, die sich soeben erst im bessarabischen Konflikt auf die rumänische Seite schlug. **Den Moskauer Gewalthabern dagegen wird die Note des mit „Rutenbündeln" gesicherten Faszistenhäuptlings lieblich eingehen, was vielleicht als Zweck der Übung beabsichtigt war.**

*

Fürst d'Annunzio.

Die Stadt Fiume beging am Sonntag die Feier der Angliederung an Italien. Der König ging von dem Kreuzer Brindisi an Land und begab sich zunächst nach dem Stadthause und darauf nach dem Palast des Gouverneurs. Als er auf dem Balkon erschien, verlas General Giardino die Kundgebung über die Angliederung Fiumes, die mit lebhaftesten Freudenrufen begrüßt wurde.

Zur Erinnerung an die Kämpfe um Fiume hat der König von Italien den Dichter und Freischarenführer Gabriele d'Annunzio zum Fürsten von Monte Nivoso ernannt. Diese Ehrung geht wahrscheinlich von Mussolini aus, der dadurch den noch immer bei der italienischen Jugend einflußreichen Dichter, der sich seit dem Siege seines großen Konkurrenten grollend zurückgezogen hat, wieder versöhnen will.

*

Friede zwischen Vatikan und Quirinal?

Die Londoner „Daily Expreß" will aus gutinformierter Quelle wissen, daß die seit über einem halben Jahrhundert bestehenden Gegensätze zwischen Vatikan (dem päpstlichen Hof) und Quirinal (dem Königspalast) aufgehoben und Annäherungen im Zuge sind. Im Laufe der zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung angebahnten Verhandlungen wurde der ganze Vatikaner Hügel dem Papsttum überlassen und die Regierung verpflichtet sich, auf eigene Kosten den Kardinälen einen imposanten Palast aufzubauen. Demgegenüber überläßt der Vatikan sämtliche in ganz Italien zerstreuten Kardinalswohnungen dem Staat. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staat baldigst ein gänzlicher Friede zustande kommen wird.

Die „Stampa" meldet unter dem 17. d. M. aus Rom: Heute begann eine offizielle Konferenz des apostolischen Stuhles mit Bevollmächtigten Mussolinis. Die Konferenz beriet die Beendigung des seit 55 Jahren bestehenden Konflikts zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung.

Deutsch-polnische Verträge.

In den deutsch-polnischen Verhandlungen, die in letzter Zeit stattfanden, sind zwei Abkommen unterzeichnet worden. Sie wurden am 5. März d. J. in Warschau von Dr. Prądzyński als Vertreter der polnischen Regierung und Dr. Stockhammer als Vertreter Deutschlands zum Abschluß gebracht und unterschrieben. Die eine der beiden Konventionen handelt von deutsch-polnischen Rechtsverkehr, die andere regelt Mündelschutzfragen. Beide Abkommen sind in der sogenannten Gerichtskommission, welche von beiden Delegationen gebildet worden war, bearbeitet worden. Der Gerichtskommission gehörten an: von polnischer Seite die Herren Dr. Jabłoński, Departementschef im Justizministerium, und Zajączkowski, der Vizevorsitzende des Posener Bezirksgerichts, von deutscher Seite Geheimer Regierungsrat im Justizministerium Dr. Crusen, der Legationsrat im Außenministerium Dr. Goez und Geheimer Regierungsrat Dr. Volkmar.

Das Abkommen über den Rechtsverkehr zwischen der Republik Polen und dem Deutschen Reiche sichert den Staatsangehörigen beider Länder den freien und unbeschränkten Zutritt zu den Gerichten und befreit sie zugleich von der Verpflichtung der Hinterlegung der sogenannten aktorischen Kaution, welche die Staatsangehörigen des einen Staates, die als Kläger vor dem Gerichte des anderen auftraten, zu hinterlegen verpflichtet waren, um die Prozeßkosten zu garantieren. Die Staatsangehörigen beider Parteien können nunmehr in allen Gerichtssachen vom Armutsrecht Gebrauch machen, sofern sie entsprechende Zeugnisse vorlegen, die von den Behörden ihres gewöhnlichen Aufenthaltsortes ausgestellt wurden, im Falle des Mangels eines solchen Ortes durch die Behörden des augenblicklichen Aufenthaltsortes. Polen und Deutschland gewähren sich auch kostenlose Rechtsbeihilfe, jedoch nur in zivilen Prozeßsachen und in Gerichtsfragen, die nicht anfechtbar sind. Die Zustellung und Übersendung von Gerichtssachen und Requisitionsdokumenten sollen die Behörden beider Länder direkt vollziehen mit Umgehung der bisher benutzten diplomatischen Vermittelung, wobei in der Korrespondenz die Amtssprache des betreffenden Staates angewandt werden soll, also für Polen nur die polnische Sprache, für Deutschland nur die deutsche. In der Frage der Legalisierung von Gerichtsdokumenten, welche zum Gebrauch im Gebiet Deutschlands bestimmt sind, schreibt das Abkommen vor, daß Dokumente, welche vom Bezirksgericht oder einem Gericht höherer Ordnung beglaubigt oder von einer der höheren Verwaltungsinstanzen mitunterzeichnet und mit dem Dienstsiegel versehen sind, keiner weiteren Legalisierung mehr bedürfen. Dokumente, welche von den Kriegsgerichten, einem Gerichtssekretär, einer Hypothekenabteilung, einem Depositenamt oder einem Notar ausgefertigt sind, brauchen von jetzt ab nur noch von dem Vorsitzenden des Landgerichts legalisiert werden. Im letzten Abschnitt des Vertrages wird beiden Staaten die Verpflichtung auferlegt, sich gegenseitig Auszüge aus den Geburts-, Trau- und Sterberegistern auszuhändigen.

Das Abkommen über den Schutz von Minderjährigen stellt fest, daß der Schutz über noch nicht volljährige Personen unter die Kompetenz der Behörden desjenigen Staates fällt, dessen Staatsangehöriger der Minderjährige ist. Wenn also ein minderjähriger polnischer Staatsangehöriger in Deutschland sich aufhält, können die deutschen Behörden nur in ganz plötzlichen und dringenden Fällen Maßnahmen treffen, welche die Person oder das Vermögen des Minderjährigen berühren. Aber selbst solche Maßnahmen müssen die deutschen Gerichte auf Verlangen der polnischen Behörden wieder rückgängig machen und die Bestimmung des Schutzes und der Erziehung der Minderjährigen den polnischen Behörden überlassen. Allerdings können die polnischen Behörden, wenn dies im Interesse des Minderjährigen liegt, den Schutz über den Minderjährigen einem deutschem Gerichte übertragen.

Die angeführten Einzelheiten geben den Inhalt der beiden Abkommen und der genau umrissenen Bestimmungen nur in den wesentlichsten Punkten wieder. Sie gestatten jedoch einen Überblick über den Inhalt und den Charakter der Abkommen, was für die Bevölkerung beider Länder, die in geschäftlichen und sonstigen Beziehungen zu einander steht, von großem Werte ist. Die beiden Verträge werden jedenfalls mit dem Augenblick ihrer Ratifikation eine Menge Vereinfachungen und Erleichterungen für die Staatsangehörigen beider Parteien zur Folge haben. Beide Konventionen erhalten nach Ablauf einer Frist von zwei Monaten vom Tage des Austausches der Ratifikationsdokumente gesetzliche Kraft. Jeder der beiden Staaten hat das Recht, mit sechsmonatiger Frist die Verträge zu kündigen.

Der Gerichtsausschuß bereitet außerdem noch Material für einen Vertrag vor über den gemeinsamen Austausch der Standesamtsregister, also der Geburten, Todesfälle, Trauungen und über die Frage der Eintragungen in diese Register, sowie zu einem Vertrage in der Frage der Fideikommisse. **Zu einer Einigung in der Frage der Strafvollstreckung und der gegenseitigen Hilfe in solchen Fällen ist es bisher nicht gekommen, weil gewisse politische Momente hindernd im Wege standen.**

Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung in 3. Lesung angenommen.

Warschau, 20. März. PAT. Die gestrige Sitzung des Sejm wurde hauptsächlich mit der dritten Lesung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung ausgefüllt. In der Diskussion ergriffen das Wort die Abg. Pfarrer Styczyński (Nationaler Volksverband) und Reger (P. P. S.), die sich des längeren über die Ursachen der Arbeitslosigkeit in Polen verbreiteten, und auf die fatalen Wirkungen der Arbeitslosigkeit hinwiesen, die in der massenweisen Auswanderung der Arbeitslosen nach Frankreich in die Erscheinung treten, wo sie der Ausbeutung durch französische Arbeitgeber ausgesetzt seien. Das Gesetz wurde mit Verbesserungen, die im Einvernehmen mit der Regierung eingebracht worden waren, angenommen, nach welchen die Beiträge der Betriebe 2 Prozent der den beschäftigten Arbeitern gezahlten Löhne betragen sollen. Die höchste Norm des Verdienstes, die als Grundlage für die Berechnung dieser Beiträge dient, beträgt 5 Złotys, wobei von den Arbeitgebern ein Viertel bei jeder Lohnzahlung in Abzug zu bringen und drei Viertel aus eigenen Mitteln zu tragen sind.

Gleichzeitig wurde eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich eine Hilfsaktion bis zur Durchführung dieses Gesetzes einzuleiten und dem Sejm über die Art der Deckung dieser Ausgabe Bericht zu erstatten. Im Anschluß hieran gelangt auch eine Resolution zur Annahme, in welcher die Regierung ersucht wird, dem Sejm ein Gesetz über die Versicherung von Land- und Forstarbeitern vorzulegen.

Die nächste Sitzung findet am 2. April statt.

Republik Polen.

Polnisch-französische Verhandlungen.

Warschau, 19. März. Am 24. d. M. beginnen in Paris Verhandlungen, welche den Abschluß einer neuen Auswanderungskonvention zwischen Polen und Frankreich bezwecken. Im Namen Polens werden die Verhandlungen leiten: der Abgeordnete Dr. Wachowiak, der Direktor des polnischen Auswanderungsamtes Gawroński und der polnische Delegierte beim Internationalen Arbeitsamt Sokal. Der letztere erklärte in einer Unterredung, die Verhandlungen würden den Schutz der polnischen Emigranten in Frankreich zum Gegenstand haben. Die Zahl dieser Emigranten beträgt nach den letzten Berechnungen 300 000 und dürfte bald eine halbe Million erreichen. Man müsse den polnischen Auswanderern in jeder Beziehung Hilfe leisten, sie vor Übervorteilung und vor der Entnationalisierung schützen.

Erhöhung der Eisenbahntarife ab 1. April.

Warschau, 20. März. Am 22. d. M. findet eine Sitzung des Tarifausschusses des Staatseisenbahnrats statt, in welcher das Projekt des Eisenbahnministeriums über die Erhöhung der Eisenbahntarife mit dem 1. April **um 25 bis 30 Prozent** begutachtet werden soll.

*

Die polnische Delegation für die Session des Völkerbundrats hat Genf verlassen. Minister Skirmunt ist nach London, Departementsdirektor Koźmiński nach Warschau und der Gesandte Modzelewski nach Bern gereist.

Aus anderen Ländern.

Litauen nimmt das Memeler Statut an.

Memel, 18. März. PAT. In einer der letzten Sitzungen nahm die litauische Regierung das Projekt des Memeler Statuts in der Fassung des Berichterstatters Norman Davis an. Die Annahme erfolgte sowohl durch die Regierung, als auch durch die litauischen politischen Parteien.

Der Kaiser von Japan im Sterben.

Berlin, 20. März. PAT. Nach hier aus Tokio eingegangenen Meldungen liegt der Kaiser von Japan im Sterben.

Der Papst schwer erkrankt.

London, 20. März. PAT. Aus privaten vatikanischen Quellen ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der Gesundheitszustand des Papstes besorgniserregend sei. Aus Kreisen, die dem Vatikan nahestehen, wird mitgeteilt, daß der Papst an Arterienverkalkung leide. Der päpstliche Arzt Dr. Rossi fürchtet für das Herz des Papstes.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. März.

Schulangelegenheit.

Die deutschen Abgeordneten für Posen und Pommerellen bitten ihre Wähler, ihnen mitzuteilen, wo alte deutsche Schulsozietäten (Schulgemeinden) zerlegt und zerteilt worden sind, so daß dadurch die Zahl der deutschen Kinder für die betreffenden Schulen unter 40 gebracht wurde. Ferner, wo deutsche Schulsozietäten aufgelöst wurden, obwohl 40 Kinder vorhanden waren, und wo Anträge deutscher Eltern auf Zusammenlegung zu einer deutschen Schulsozietät zwecks Erreichung der Kinderzahl 40 abgelehnt wurden. Schließlich ist eine Mitteilung auch darüber erwünscht, wo deutsche Schüler in polnische Schulen entweder unmittelbar eingeschult wurden oder wo sie in polnische Schulen gehen müssen, obwohl eine andere Möglichkeit ihrer Beschulung nach Lage der Dinge möglich wäre, z. B. durch Einschulung in eine deutsche Nachbarschule, durch Neubildung einer Sammelschule und dergl.

Angaben der Daten und näheren Umstände sind nötig. Für den letzten Fall sind die Möglichkeiten für eine deutsche Beschulung anzugeben. (Name und Ort der zu gründenden Sammelschule, Angabe der einzuschulenden Ortschaften, Entfernungen bis zur Sammelschule, Zahl der schulpflichtigen Kinder der einzelnen Ortschaften und im ganzen.) Es ist erforderlich, daß das Material möglichst bald an die Adresse: Zjednoczenie Niemieckie, Warszawa — Sejm, gesandt wird.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosennot.

Wegen der zunehmenden Zahl der Arbeitslosen in Bromberg und der schweren Verhältnisse, unter denen diese Arbeitslosen leben, wenden sich der Stadtpräsident Dr. Śliwiński und der Stadtverordnetenvorsteher Janicki namens des Magistrats und der Stadtvertretung wiederholt an die Bromberger Arbeitgeber mit der Bitte um Inbetriebsetzung sämtlicher Werkstätten und um Wiederaufnahme der Arbeit überall da, wo sie unterbrochen worden ist. Die städtischen Körperschaften von Bromberg haben die Hoffnung, so heißt es in dem Aufruf, daß die Arbeitgeber die Ehrenpflicht, die in einem zivilisierten Gemeinwesen jedem **wohlhabenden Bürger obliegt, d. h. die Pflicht, nach Mög-**

Pommerellen.

20. März.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Rückgang des Speditionsgewerbes.** Zu den Gewerben, die in letzter Zeit hier ganz außerordentlich zurückgegangen sind, gehört auch die Spedition. Während hier vor dem Kriege sechs Geschäfte bestanden, die sich hauptsächlich mit Spedition beschäftigten, ist ihre Zahl bis auf zwei zurückgegangen. Es befanden sich darunter früher Firmen, die eine größere Anzahl Pferde besaßen. So beschäftigte die eine dauernd ca. 50 Pferde schwersten Schlages. Vor und nach der politischen Umgestaltung war die Erntezeit der Speditionsfirmen. Die Möbelwagen waren während der Hauptauswanderzeit oft monatelang vorher bestellt. Nach und nach flaute das Geschäft ab. Ein Unternehmen nach dem andern ging in andern Besitz über. Aber die neuen Besitzer konnten unter den veränderten Verhältnissen auf keinen grünen Zweig kommen und eine Firma nach der andern ging ein oder es wurde der Betrieb umgestellt. Heute sieht man selten in den Straßen einen Möbelwagen verkehren. Viele Umzüge von Militärs werden von militärischen Gespannen mit geliehenen Rollwagen gemacht. Der Bahnversand der Güter hat aus verschiedenen Gründen auch bedeutend nachgelassen. Wegen der Höhe der Speditionskosten lassen kleinere Firmen, die früher durch den Spediteur ihre Waren von und nach der Bahn befördern ließen, vielfach ihre Güter durch den Laufburschen mit dem Handwagen zur Bahn bringen. *

♂ **Vortrag.** Am Montag, 17. März, hielt Pfarrer Partecke im kleinen Saal des Gemeindehauses vor zahlreicher Zuhörerschaft den Vortrag über Goethe (aus der Vortragsreihe „Luther—Goethe—Jesus"). Der Redner gab zunächst einen Überblick über die geistige Entwicklung der Zeit von Luther bis Goethe. Während Luther sich noch mit Forderungen quält, die von außen an ihn herantreten, entwickelt sich Goethe ganz von innen heraus, er ist Individualist. Trotzdem spielen in seinem Leben die religiösen Einflüsse, die z. B. von Herder, Jung-Stilling, Jacobi und Lavater ausgehen, eine wichtige Rolle. Goethes geistige Entwicklung führt dann notwendig zum Bruch mit dem Christentum (Lavater), bis seit etwa 1815 wieder eine Rückkehr zu Bibel und Glauben zu verspüren ist. Goethe muß im Alter bekennen, daß kein Gebildeter am Christentum vorbei könne und weist darauf hin, daß in der Weltgeschichte die glaubensstarken Epochen die wertvolleren seien gegenüber denen der Abkehr vom Glauben. Redner schloß den Vortrag mit dem Hinweis, daß die neueste Zeit wieder einen lebendigen Drang nach religiöser Betätigung zeige: „Wir sehnen uns nach Offenbarung." *

A **Die strenge Kälte hält an.** Es ist leider zu befürchten, daß der scharfe Frost und schneidende Wind an den Saatfeldern, die nicht gut bestockt sind und nicht durch eine warme Schneedecke geschützt sind, Schaden verursacht. *

Thorn (Toruń).

≠ **Um der großen Not zu steuern,** in der sich heute viele Familien der sog. besseren Stände befinden, sehen sich diese gezwungen, entbehrliche Stücke ihres Hausrats aus besseren Zeiten zu veräußern. In anderen Städten haben sich Komitees gebildet, die sich zur Aufgabe setzten, diesen Bedürftigen dadurch zu helfen, daß sie eine Art Verkaufsbörse schufen, die von Damen und Herren ehrenamtlich versehen wird. Auch in Thorn ist, wie sich durch Nachfrage in den in Frage kommenden Kreisen ergeben hat, eine derartige Einrichtung ein Bedürfnis. Vielleicht nimmt sich einer unserer regen wohltätigen Vereine dieser Sache an. **

‡ **Neuschnee und harten Frost** bescherte uns der gestrenge Winter abwechselungshalber am Dienstag und Mittwoch. Der in der Nacht zu Dienstag gefallene Schnee lag zentimeterhoch in den Straßen und machte vermehrte Anstrengungen zu seiner Beseitigung erforderlich. Verschiedentlich waren Landleute wieder per Schlitten zum Wochenmarkte erschienen. Am Nachmittag des Dienstag machte sich dann eine empfindliche Temperaturabkühlung bemerkbar; das Quecksilber ging nachts bis auf 13 Grad unter Null zurück. Am Mittwoch vermochte die Sonne auf den längere Zeit beschienenen Punkten Eis und Schnee zum Tauen zu bringen, so daß man auf den Straßen stellenweise durch Pfützen, stellenweise auf steinhart gefrorenem Schnee ging. — Während genau vor einem Jahre bereits die ersten Fahrten unserer Rudervereine auf der Weichsel gemacht werden konnten, ist jetzt der Strom immer noch fest zugefroren. Der Wasserstand betrug am Mittwoch morgen 2,45 Meter über Null und ist seit Dienstag um 17 Zentimeter gefallen. **

‡ **Über eine eigenartige Entführungsgeschichte** berichtet das Thorner „Słowo Pomorskie". Danach erschien vor einigen Tagen im städtischen Krankenhaus eine unbekannte Frau und nahm eins der dort untergebrachten Kinder als ihr eigenes mit sich. Später stellte sich heraus, daß das in Frage kommende Kind ihr gar nicht gehörte. Eine Untersuchung des sonderbaren Falles ist bereits eingeleitet. **

‡ **Überfall.** Vor einigen Tagen wurde auf der Chaussee zwischen Lissomitz und Thorn, dort wo der Wald an die Straße herantritt, eine gewisse Helena K. von einem unbekannten Manne überfallen und vergewaltigt. Auf die Meldung der Überfallenen wurden sofort Nachforschungen nach dem Täter angestellt, die jedoch noch zu keinem Ergebnis geführt haben. **

‡ **Schwer bestohlen** wurde auf dem Freitag-Wochenmarkt eine Frau, der ein geschickter Langfinger aus der Tasche ihres Mantels 70 Millionen Mark in bar und 20 Zlotybons entwendete. **

* **Konitz (Chojnice),** 19. März. Für Schlachten im hiesigen städtischen Schlachthause sind vom 16. d. M. folgende Gebühren festgesetzt: 1. für Hornvieh von 300 Kilogramm an 7 500 000 Mark, 2. für Hornvieh unter 300 Kilogramm 6 000 000 Mark, 3. für Kälber 2 300 000 Mark, 4. für Schafe und Ziegen 300 000 Mark, 5. für Schweine 6 200 000 Mark, 6. für Benutzung der Wage 400 000 Mark, 7. für Benutzung des Stalles 400 000 Mark, 8. für Trichinenschau 220 000 Mark.

Bestellungen

auf die

Deutsche Rundschau

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern

angenommen.

Bestellzettel für April 1924.

Jede Postanstalt, auch Landbriefträger sind verpflichtet, diese Bestellung ausgefüllt entgegenzunehmen.

Na **kwiecień 1924** zamawia — Für **April 1924** bestellt

Pan
Herr ....

Sztuk - Stück	Tytuł gazety Benennung der Zeitung	Miejscowość wydawnictwa Erscheinungsort	Na czas (miesiąc) Bezugszeit Monat	Abonament Bezugsgeld M	Należytość Postgebühr
1	Deutsche Rundschau	Bydgoszcz	1	5 000 000	616 000

Pokwitowanie. — Quittung.

.... marek zapłacono dziś.
Mark sind heute richtig bezahlt worden.

.............................., dnia den .... 1924.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 18. März. Wie die Danziger Zentralkasse, A.-G., Danzig, mitteilt, sind dort Fälschungen der Fünfundzwanzig-Guldenzwischennoten angehalten worden. Für den Blick des Laien sind sie am leichtesten durch den starken Aufdruck, sowie durch die etwas ins bräunlich gehende Farbe des gelben Unterdrucks erkenntlich. Das Wasserzeichen fehlt in den falschen Noten vollkommen. Infolgedessen ruft die Danziger Zentralkasse die Scheine zum Umtausch in andere Kassenscheine resp. gesetzliche Zahlungsmittel auf.

* **Danzig,** 19. März. Der Anmeldeschluß für die Große Landwirtschaftliche Ausstellung war auf den 15. März festgesetzt worden. Da in den letzten Tagen aber noch zahlreiche Anfragen über die Ausstellung aus Deutschland und dem übrigen Auslande eingelaufen sind, hat die Schauleitung sich entschlossen, den Anmeldetermin auf den 1. April zu verlängern. Nach einer Mitteilung der Staatsbahndirektion hat das Eisenbahnministerium in Warschau auch den Antrag auf frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungsgüter genehmigt.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Posen (Poznań),** 18. März. Ein Presseprozeß. Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts erscheint der verantwortliche Redakteur der „Prawda", Stanisław Grabski. Die Anklage wirft dem Schriftleiter des Blattes Verächtlichmachung der Regierung und Aufreizung einer Klasse gegen die andere vor. Der Grund zur Anklage waren ein Artikel der „Prawda" vom 1. November 1923 unter dem Titel „Trillionen für die Landwirte" und ein anderer Artikel vom 10. November 1923 „Memento dla faszystów" (Denke an die Faszisten). Der Inhalt dieser beiden Artikel bezog sich auf die Vorgänge in Krakau. Das Auftreten der Massen wurde als ein großer Sieg der Arbeiterschaft gefeiert. Die Strafe lautete auf Zahlung von 10 poln. Złoty und Tragung der Gerichtskosten.

Kleine Rundschau.

* **Explosion in einer italienischen Zündholzfabrik.** Aus Mailand wird gemeldet: Durch eine Explosion wurde eine Streichholzfabrik in Benco Canavese zerstört. 23 Angestellte, darunter 15 junge Mädchen, verbrannten lebendig, außerdem erlitten zahlreiche Personen teils schwere, teils leichte Verwundungen.

* **Der automatische Soldat.** Der norwegische Ingenieur W. Aasen hat, wie die „B. Z." berichtet, durch einen Vortrag in Kopenhagen vor Militärs und Sachverständigen große Aufmerksamkeit für seinen Plan erweckt, das bisherige Verteidigungssystem zu Wasser und zu Lande durch wesentlich technische Einrichtungen zu ersetzen und dadurch das stehende Heer überflüssig zu machen und Menschenverluste für das angegriffene Land auf ein Mindestmaß zu beschränken. Aasen hat den Krieg auf französischer Seite mitgemacht und bietet Dänemark seinen Plan zunächst an, weil dieses Land bei seiner Lage, Ausdehnung und flachen Bodenbeschaffenheit schwerer als andere Kleinstaaten zu verteidigen sei. Aasens beide Hauptmittel der Verteidigung sind: bewegliche Minenfelder, die rasch an jeder beliebigen Stelle anzubringen und von einem wenig zahlreichen Personal zu bedienen sind, sowie Bombardements und Feuerangriff aus Flugzeugen. Die Fliegertruppe habe sowohl die Rolle des Landheeres wie auch des größten Teils der Flotte zu übernehmen. Die Kopenhagener Blätter machen die Angelegenheit groß auf, geben auch schematischen Skizzen über solch einen Minengürtel automatischer Soldaten von zehn Meilen Länge und drei Meilen Tiefe Raum, dessen Vernichtung nach Aasens Angabe Milliarden von Kanonen- und Luftgeschossen erfordern würde, beschränken sich aber auf einige skeptische Kommentare von militärischer Seite. In der Tat sind ja die von Aasen angegebenen Verteidigungsmittel als solche nicht seine Erfindung, sondern nur in der von ihm geplanten Ausdehnung und Ausschließlichkeit. Immerhin hat sein Plan, wenn er sich tatsächlich in einem oder dem anderen Falle als Übergang von dem jetzigen Verteidigungssystem zur völligen Abrüstung durchsetzen ließe, das anerkennenswerte politisch-kulturelle Moment, daß ein Staat, der dieses System in Gebrauch nimmt, damit in der wirkungsvollsten Weise auf alle militärischen Angriffsabsichten verzichtet.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 23. März 24. (Oculi).

Altst. evang. Kirche. Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4½ Uhr: Jugend-Versammlung, Bäckerstr. 20. Freitag, den 21. 3., abends 6½ Uhr: Passionsandacht (Orgelvortrag n. Motiven aus Bach's Johannespassion), Pf. Heuer.
Evangl.-luth. Kirche. Bachestraße 8 (Strumykowa). Vorm. 10 Uhr: Predigt- u. Abendmahlsgottesdienst. Die Beichte beginnt um ¾10 Uhr, Pf. Paulig. Jeden Mittwoch, abds. ½7 Uhr: Passionsandacht.
Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.
Gurske. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pf. Anuschek.
Rudak. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Freitag, d. 21. 3., nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst, Pf. Schönjan.
Podgorz. Freitag, den 21. 3., nachm. 3 Uhr: Passionsandacht.
Lulkau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 23. März 24. (Oculi).

Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst, Pf. Dieball. Montag, d. 24. 3., abends 8 Uhr: 3. Vortrag des Herrn Pf. Partecke, Lidzbark (Lautenburg) über Jesus, im Gemeindehause. Donnerstag, d. 27. 3., nachm. 5 Uhr: 4. Passions-Andacht, Pf. Jacob.
Lessen (Łasin). Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼: Freitaufen. Freitag, d. 28. 3., nachm. 5 Uhr: 4. Passionsgottesdienst.

Paul Zielinski u. Frau Fanny geben in herzlicher Freude die Geburt eines Töchterchens bekannt. 6187

Liese-Lotte

Bromberg, den 19. März 1924.

Junge Damen erhalten **umsonst musikal. Ausbildung auf verschied. Instrumenten** zw. später. Erwerbes. Nur poln. Sprechende wollen sich melden bei **Frau Szymańska,** Nakielska 25, Hof. 6207

Das Kinderfräulein, d. d. Töchterschule u. Seminar beend. u. sich zweimal b. mir gemeld. hat, wird hierd. gebet., sich vorzustellen, um die Stellung in Posen zu übernehmen. 6199

Herman, Bydgoszcz, Sienkiewicza 7.

Am 17. d. M. verstarb in Danzig, wo er Heilung von einem zu spät erkannten Leiden suchte, an den Folgen einer Operation mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der Inhaber der priv. Rats-Apotheke zu Chełmno

Ernst Hempel

im 57. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Johanna Hempel
geb. Freund
Ernst Hempel
Gerd Hempel.

Die Einäscherung findet Freitag, den 21. d. M., vorm. 11 Uhr, im Krematorium zu Danzig-Langfuhr statt. 15011

Nachruf.

Am 12. März verstarb im Diakonissenhaus in Posen nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, und Tante

Frau Olga Vogel

geb. **Klotzbücher**

im 57. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Friedrich Vogel.

Cienciska, im März 1924.

Am 18. d. M. entriß uns der Tod nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Söhnchen, Brüderchen und herziges Enkelchen

Max

im 4. Lebensjahre. 6202

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Max Apczynski, Glasermeister **und Frau.**

Bromberg, den 19. März 1924.

Beerdigung Freitag, den 21. d. M., nachm. 4 Uhr von der Halle des neuen kath. Kirchhofs.

Geldmarkt

7—8 Milliarden an ein industr. Unternehmen zu vergeben od. trete m. dies. Summe als Teilhaber ein. Off. u. F. 6174 a. d. Gst. d. Z.

Heirat

Jg. Stellmachermstr., ev., w. d. Bek. einer nett. jungen Dame zwecks bald. **Heirat.** Einh. in Gesch. od. Landgrdstück angen., jed. nicht Bed. Nur ernstmein. Damen bis 28 J. woll. ihre Off. u. P. 6193 a. d. Geschst. der Dtsch. Rdsch. eins.

„Andante con amore".
Lebensgefährtin sucht Akad. (Dr. jur.) Ausländer, mit Vermögen, Anfangs 30, gr. repr. Erschein. m. leitender auskömmlich. Stellung, wünscht mit jg. Dame (auch junge Witwe ohne Anhang) aus nur gut. Familie zw. Heirat auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege in Briefwechsel zu treten. Vertraul. Zuschr. v. Damen mit eleg. Erscheinung, ged. Lebensauffassung u. vornehm. Denken, wie Sinn für behagl. Häuslichk., gt. Musik u. Natur. **Vermittl. verb.. Anonym zweckl. Ehrenwörtl. Diskret. wird gegeb. u. verl.** Zuschr erbeten unt. **B.** 6013 an die Geschst. d. Ztg.

Ein junger, anständig. Mann aus einer bess. Fam., 27 J. alt, evgl., schwarz, v. schlank. Fig., w. d. Bek. einer netten Dame zwecks baldiger **Heirat.** Offerten nur m. Bild, welch. zurückges. wird, unt. **N. 14988** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

2 gebild. j. Mädels 18-19 J. a., ev., wünsch. Herr. zw. **Heirat** kenn. z. lern., bevorz. gutsit. Kfm. od. höh. Beamter. Off., mögl. m. Bild, unt. N. 6194 a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Jg. Hauslehrer polnisch. Staatsangeh. deutsch. Nat. m. Unterrichtserf. und Lehrerlaubnis f. alle Fächer **sucht** sich zu Ostern zu verändern. Angeb. erb. an **W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz,** Gdańska 160. 6019

Reisender d. chem.-techn. Br., bew. m. Fahrrad- u. Gummiwaren, auch m. Kontor-Arb. vertr., dtsch., poln. u. russ. sprech., sucht Beschäftigung. Auch für ausw. Gefl. Off. unter **G. 6175** an die Gschst. dieser Ztg. erbeten.

Zum 1. 5. od. 1. 7. 24 suche für meinen
Eleven
welcher hier 2 Jahre tätig ist, den ich bestens empfehlen kann, anderweitig. zusag. Stellung. 15001 **von Bieler, Linowo,** p. Grudziądz.

Sägewerks-Werkmeister
49 J. alt, verh., **keine** Familie, poln. Staatsangeh., der deutsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, 14 Jahre als Werkmstr. und 6 Jahre Monteur gewesen, welcher sämtliche Reparaturen und Montage am Sägewerk selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehlung. dauernde Stellung. Uebernehme auch neue und alte Montagen. Off. u. **B.** 6099 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Maschinist
Spezialfach Ziegelei, jung verheiratet, sucht baldigst **Dauerposten** in einer besser. Ziegelei oder in einem anderen Unternehm. Angebote erbeten. 14771
L. Witasek, Kutno, Skrytka poczt. Nr. 7.

Schmiedegeselle sucht sof. Stellg. Off. u. **K. 6185** a. d. Gschst. d. Bl.

Jg. Mann sucht **Beschäftigung** gleich welcher Art. Off. unt. **P. 6126** an die Gst. d. Z.

Mech. Lehrling, der bereits 1 J. in gr. Werkst. in Dtschl. gelernt, wor. Zgn. vorh., möchte weit. Lehrzeit hier im abgetr. Gebiet beenden (poln. Staatsbürg.). Antr. z. 1. 4. erwünscht. Off. erb. unt. **B. 6214** a. d. Gschst. d. Z.

Suche Lehrstelle als Zahntechniker. Offerten unt. **B. 6166** an d. Geschäftsst. d. Z.

Schneiderjungfer sucht vom 15. April od. 1. Mai Dauerstellg. auf größ. Gut. Off. erb. u. **M. 6190** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche f. m. Sohn, 15 J. alt, m. bess. Schulbildg.
Lehrstelle i. e. Textil- od. Kolonialwarengesch., mögl. mit fr. Verpfleg. Polnische Sprachvork. vorh. Zu erfr. i. d. Gschst. d. Ztg.

Aeltere, selbständige **Wirtin** sucht zum 1. April 24 Stellg. Off. u. **L. 6186** a. d. Geschst. d. Bl. erb.

Junges Mädchen mit 2jähriger Büropraxis u. 1 Jahr am Büfett tätig, sucht pass. Stellung ab 1. April cr., am liebsten mit freier Wohnung, auch nach außerh. Gefl. Off. u. **H. 6116** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Selbständ. **Wirtsch.-Fräulein** sucht Stellg., am liebsten i. frauenlos. Haushalt. Off. unter **Z. 6097** a. d. Gst. d. Ztg.

Landwirtstochter sucht **Stellung** vom 1. 4. od. 15. 4. auf größ. Gut wo sie sich in der **Wirtschaft** und **im Kochen vervollkommnen** kann. Taschengeld erw. Off. u. **E. 6113** a. d. Gst. d. Bl.

Junges, evangl.
Mädchen
in Hausarb. erf., sucht ab 1. od. sp. Stelle als Hilfe der Hausfr. mit Fam.-Anschl., wo sie sich i. Koch. vervollk. kann. Gfl. Offert. zu richten u. Z 6184 a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Einen jungen, ev.
Hofbeamten 14908
sucht zum 1. April cr.
Rittergut Falecin (Dietrichsdorf),
p. Chełmża (Culmsee).

Suche evangel.
Eleven oder jüng. Inspektor
mögl. poln. Sprachkenntnisse. Meldungen mit Gehaltsanspr. erb.
Von sofort
Fräulein
zur Erlernung d. Wirtschaft gesucht.
Winter, Mansfeld
Narzym, pow. Działdowo (Soldau).

Eleve od. Wirtschaftsassistent
gesucht, der sich auf ein Hochschulstudium vorbereiten will; nur aus guter Familie mit Familienanschluß. 15009
Buettner, Jeziorki-Kostowskie, Post Nieżychowo, pow. Wyrzysk.

Suche zum 1. 4. einen zuverlässigen, evangl.
Bäckergesellen
der selbständ. arbeiten kann. **G. Troschke, Miedzichowo.** 15007
pow. Nowy-Tomysl.

Wir suchen zum 1. oder 10. April 6148
jüngeren
Molkereigehilf.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften. Gehalt nach Tarif. Auch kann zu bald **1 Lehrling** eintr. b. gut. Taschengd.
Molkerei-Genossensch. Trzeciewiec (Goldfeld), Stat. Kotomierz.

Suche zum 1. 4. 24 für einen 14899
Gärtnergehilfen
der seine Lehrzeit bei mir beendet hat, Stellung. Offerten erbittet **Otto Pfeiffer,** Gärtnerei **Rogowo,** pow. Żnin, Bez. Bromberg.

Tcht. Schuhmachergeś. wird eingestellt. 6203
Bender, Jezuicka 17.

Gesucht zum 1. April **led., herrschaftl.**
Diener
perfekt in s. Fach, mit ruh., verträgl. Charakt. u. best. langjähr. Zeugn. Bartlos. Angebote an **von Kries, Sławkowo** b. Ostaszewo, pow. Toruń, Pommerellen. 14740

Lehrling zur Ausbildung in der Zahntechnik z. 1. April gesucht. 14995
Dentist **Matern,** Gdańska 21.

Jung. Landwirt
21 Jahre alt, 4 Jahre im Beruf, sucht zum 1. 4. oder später Stellung auf mittlerem Gut in Pommerellen unter Leitung des Prinzipals. Angebote erbeten an 15003
Georg Mayer, Kartuzy
Danzigerstraße.

Molkerei-Lehrling
von anst. Eltern, womögl. vom Lande, für hiesige städt. Molkerei mit Vollbetrieb zum baldigen Antritt ges.
W. Kock & Söhne, Gdańska 56. 14948

Einen Lehrling s. Bäckermstr. **Kobielski,** ulica Gdańska 53. 6204

Laufburschen sofort verlangt 6209
C. Biernacki i Ska., właśc. **Czesł. Biernacki**
Hurtownia cygar, papierosów i tytoniu,
Bydgoszcz, ul. Dworc. 30.
Telefon 621.

Hauslehrerin.
Suche vom 1. 4. oder 15. 4. 1924 eine kath. **Lehrerin** zu einem Mädchen v. 9 Jahren. Bitte Bewerberin Gehaltsansprüche b. freier Kost u. Wäsche einzusenden an 14992
Molkerei Smogulec, pow. Wągrowiec.

Routinierte 6201
Stenotypistin
welche die Schreibmaschine in Deutsch und Polnisch beherrscht, sofort gesucht. 6201
Fabr. Szczotek i Pendzli „Henryk"s" Sp. z o. p.,
Bydg., Grudziądzka 13.

Tüchtige
Zuarbeiterinnen
für Putz gesucht. 14779
Kuhrke,
Bärenstraße Nr. 4.

Stickerinnen
u. Lehrdamen stellt ein
Frau **M. Gekler,**
Promenada 1, 6043
Gartenhaus, 1 Tr.

Suche zu Ostern eine
Erzieherin
für 4 Kinder im Alter von 7—9 Jahren. Gehaltsanspr. und Zeugnisse bitte zu senden an
Frau Gutsbesitzer A. Kröhling,
Folwark Międzyłęż, b. Wielkie Walichnowy, pow. Gniew (Mewe).
14911

Für einen größeren Landhaush. wird zur
Vertretung
der **Hausfrau** eine wirtschaftliche, erfahrene, nicht zu junge
Dame
für mehrere Monate gesucht. Gfl. Angeb. erb. u. **H. 6176** a. d. Gst. d. Bl.

Für frauenl. Haush. wird eine umsicht., mit Federviehz. vertr.
Wirtin
gesucht. Zeugnisse erb.
Frau **M. Weiß, Bydg.,**
Wełniany Rynek 5/6. 6177

Suche zum 15. April erfahrene
Wirtin
die gut kocht und Interesse für Geflügelzucht hat. Altersang., Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. an 14898
Frau Rittergutsbes.
Wegner, Batlewo
bei Kornatowo.

Suche zum 1. Juli oder später tüchtigen, leistungsfähigen 14993
Gutsverwalter
für Bewirtschaftung eines 2000 Morgen großen Gutes nach allgemeiner Disposition. Nur Herren mit besten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an
Jouanne, Klenka, pow. Jarocin.

Jüngerer Hochbautechniker
mit vollendeter Baugewerkschule, wenigstens 3 Semester, poln. Spr. u. Schr. erwünscht, nicht Bedingung, **sofort gesucht.** Bewerbungen nur schriftlich an 15008
E. Weidner, Żnin, Baugeschäft.

Zwei Verkäufer

ca. 19—21 Jahre alt,

welche in feinen lebhaften Lebensmittelgeschäften tätig waren, der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig und im Besitz erstklassiger Zeugnisse u. Empfehlungen sind, werden um Bewerbung ersucht.

Oberschlesische Kaffee-, Tee- u. Feinkosthandlung 14983

Max Großkreuz

Kaffee-Groß-Rösterei, **Katowice G.-Sl.,**
Dyrekcyjna 5.

Einfache Stütze
die alle Hausarbeit übernimmt, z. 1. April gesucht. 14928
Frau Sophie Thäl, Gdańska 125.

Stütze 6153
zur Beaufsichtigung des Personals (Vertrauensstellung) sucht
Hotel Gelhorn
Dworcowa 38.

Zum 1. April suche ich ein **junges Fräulein** vom Lande als
Stütze
f. mein. Gutshaushalt. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erbitt.
Goertz. 2613
Gut Schwetz,
Kr. Graudenz, Pom.

Einf. Stütze
für kl. Landhaushalt, die alle Hausarbeiten übernimmt, zum 1. od. 15. April gesucht. Auskunft erteilt 6189
Frau Brinkmann,
Plac Piastowski 10.

Stütze
die **perfekt kocht** und **backt,** zum 1. April gesucht. Hausmdch. vorh.
Schleusener, 15028
Aleje Mickiewicza 4.

Eine bess. alleinst. **Witwe** zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Off. unt. **D. 6192** a. d. Gst. d. Dt. R.

Fleißiges, ehrl. Mädchen vom Lande als
Stubenmädchen
zum 1. April gesucht.
Frau Ohme,
Parlin b. Gruczno,
pow. Swiecie. 15010

Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. 6165
Wilhouse, Promenad. 35

Suche zum 1. April **gewandtes, älteres**
Stubenmädchen
Kenntnisse im Plätten, Wäschebehandlg., Servieren Bedingung. 14886
Frau v. Pflug.
Rittergut Bartoszewice
Post Płużnica Pomorze.

---

1 Stubenmädch.
das plätten und servieren kann, sowie
1 Küchenmädchen
mit etwas Kochkenntnissen sucht per 1. 4. cr.
Frau Hasbach,
Hermanowo
przy Starogardzie
15002 (Pomorze).

Dienstmädchen
das kochen kann, mit gut. Zeugn. v. sofort b. hohem Lohn gesucht.
Król. Jadwigi 4 b,
part. links. 6212

Junges, besseres
Mädchen
zu 3 Kindern tagsüber ges. **Fischer, Bydg.,**
Błonia 1, II. 6159

Tücht. Köchin
mit Hausarbeit sofort verlangt. Vorstellung zw. 2 u. 4 Uhr. 15019
Frau Gertr. Goldbarth,
Gdańska 165, II.

Saub., ält. zuverläss. **Köchin** die selbst. kocht u. sämtl. Arb. verrichten muß, sucht von sofort 6180
Fr. Fleischermstr. Boelk,
Swiecie n. W.

Frau zum Federnreißen gs. 6178
Schulze, Chwytowo 2.

Wohnungen

Schöne Büroräume

mit Telefon

für eine Kattowitzer Großhandlung für sofort **gesucht.** Offerten unter **M. 14966** an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Wohng. v. 2—4 Zim., pt. od. 1. Etg. Dworc. o. Gdańska geg. Vereinb. ges. Off. unter **D. 6171** a. d. Gst. d. Ztg.

Wohnung, 2 Zim., Küche u. Laden, v. sof. zu verm. Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Ztg. 6205

Großer Laden
mit Wohnung.
Stallungen u. Lagerräume sind von sofort zu vermieten oder zu verpachten. Angeb. an
Ww. Pich, 14991
Bütow/Pommern,
Blumenstr. 5.

Pensionen

Kräft. Mittagstisch zu haben 5518
Promenada 39, II.

Möbl. Zimmer

Fabrik-Direktor sucht
2 möbl. Zimmer
mit Komfort oder
3 Zimmer, unmöbl.,
im Zentrum.
Offert. unt. **E. 14934** an d. Geschäftsst. d. Z.

Schneiderin sucht **möbl. Zimmer** m. eig. Eing. Off. unt. **U. 6197** an d. Gst. d. Z.

Vertreter einer Fabrik sucht **möbl. Zimmer** zu mieten. Off. unter **N. 6191** a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 Zim. mit 2 Betten zu vermieten **Podgórna 1, 2. Eing., l.** 6188

lichkeit die Not des Nächsten zu lindern, voll erfüllen werden.

Am Dienstag Mittag fand im Ognisko eine Versammlung von Arbeitslosen statt, die beschloß, heute (Donnerstag) an den Stadtpräsidenten eine Abordnung zu entsenden, um auf irgend eine Weise für die Arbeitslosen Arbeit zu erlangen.

Von unseren Wasserstraßen.

Von der Posener Wojewodschaft erhalten wir durch Vermittlung der hiesigen Wasserbauinspektion folgende Zuschrift:

Auf den Artikel „Zum Schutze der bedrohten Wasserstraßen" (der kürzlich in unserer Zeitung erschienen ist), wird die folgende Berichtigung überreicht: Die von der Handels- und Gewerbekammer in Bromberg an die Ministerien für Handel und Gewerbe und für öffentliche Arbeiten eingereichte Denkschrift enthält z. T. mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmende Behauptungen, die ich nachstehend wie folgt berichtige:

1. Die Schleuse bei Pakosch ist nicht zerstört. Auszubessern sind die Schwellen der Schleusentore; das ist eine einfache Ausbesserung, die während der vorjährigen Schiffahrtsperiode nicht ausgeführt werden konnte, und die auch nicht dringlich war. Die Schleuse wurde nach Beendigung der Schiffahrt umzäunt und wird ausgebessert werden, sobald die Fröste nachlassen. Fonds dafür sind vorhanden.

2. Die Schleuse in Dembinken ist nicht zerstört, sondern in für die Schiffahrt brauchbarem Zustande.

3. Der Schiffsverkehr auf der oberen Netze war im verflossenen Jahre niemals gesperrt, und es besteht auch nicht die Befürchtung, daß er in diesem Jahre in nennenswerter Weise unterbrochen werden könnte.

4. An dem neuen Bromberger Kanal in der Stadt Bromberg haben die Schleusen in Okole und Jägerhof Risse, die kurz nach Beendigung des Baues entstanden sind. Die Schleusen sind in diesem Zustande von der deutschen Verwaltung übernommen worden. Diese Risse stehen fortdauernd unter Beobachtung, und sie haben sich bisher nicht vergrößert. Die Befürchtung wegen Unterbrechung der Schiffahrt ist um so weniger begründet, als wir den alten Kanal in Reserve haben, der einschließlich der Schleusen im allgemeinen in Ordnung und in gebrauchsfähigem Zustande ist. Der Vorstand der Wasserstraßen wacht dauernd sorglich sowohl über der oberen Netze, wie auch über der Wasserstraße Weichsel—Oder, und die vom Ministerium für öffentliche Arbeiten für das Jahr 1924 zur Erhaltung der Wasserstraßen in der Posener Wojewodschaft ausgeworfenen Mittel sind ausreichend, so daß Befürchtungen wegen Unterbrechung des Schiffsverkehrs unbegründet sind.

Für den Wojewoden gezeichnet Rzepecki, Vorsteher der Abteilung für öffentliche Arbeiten.

---

§ **Sein 25jähriges Amtsjubiläum** begeht heute der Inspektor des Städtischen Wasserwerks, Heinrich Droege, eine in den weitesten Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt bekannte Persönlichkeit. Aus diesem Anlaß fand heute vormittag im Magistratsgebäude eine Feier statt, in welcher der Stadtbaumeister Regamey in einer Ansprache den Jubilar im Namen der Stadt beglückwünschte, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele viele Jahre weiter zum Wohle unserer Stadt zu wirken. Im Anschluß hieran wurde dem Jubilar eine Urkunde überreicht, in der er zum Oberinspektor ernannt wird mit einer entsprechenden Aufrückung in eine höhere Gehaltsklasse. Herr Droege dankte mit bewegten Worten, worauf die Feier ihren Abschluß fand.

§ **Zollzahlungen in Dollar statt in effektivem Gold zugelassen.** Wie die „A. W." aus Warschau meldet, können die Zollgebühren von Waren und Artikeln, die in Gold zu bezahlen waren, auch in Dollar entrichtet werden.

§ **Schornsteinfegertaxe.** Die seit dem 1. Februar d. J. gültige Schornsteinfegertaxe hängt im Magistratsgebäude und im Polizeiamt aus.

§ **Über ein Radiokonzert in Posen** berichten die „Pos. N. Nachr.": Wie bekannt sein dürfte, befindet sich auf der hiesigen Festung, dem sogenannten Kernwerk, eine Station für drahtlose Telegraphie. Diese Station, die zu deutschen Zeiten nur militärischen Zwecken diente, ist jetzt auch Zivilbehörden zur Benutzung überlassen, und ist erweitert und verbessert worden. Die Station übt Sende- und Empfangstätigkeit aus. Am vergangenen Sonntag konnte eine Anzahl Personen, dank dem Entgegenkommen des Leiters der Station, Sawicki, ein Nachmittagskonzert auf dem Kernwerk sich anhören. Das Konzert wurde in Königswusterhausen gegeben und war, obgleich nur ein Empfänger tätig war, sehr gut hörbar. Das gute Symphonieorchester brachte Stücke aus der „Cavalleria Rusticana". Alsdann wurde eine Rede vernommen, die nach dem Konzertteil gehalten wurde. Zum Schlusse konnte man die deutsche Nationalhymne „Deutschland, Deutschland über alles" vernehmen.

§ **Es bleibt dabei!** Zwei Tage vor dem kalendarischen Frühlingsanfang stehen wir noch mitten im Winter, und ein zeitweiliger, vorläufig noch leichter, Schneefall, der heute früh dem gestrigen strengeren Frost folgte, hat auf den Straßen wieder eine weiße Decke gespreitet, die aber von der etwas über dem Nullpunkt stehenden Temperatur vermutlich bald aufgesogen werden wird, um dem bekannten „Matsch" Platz zu machen, zum Wohle des Schuhwerks und als schöne Augenweide. Die Schneeräumungsarbeiten wurden ja schon am frühen Morgen in Angriff genommen, aber Erfolg können sie natürlich nur haben, wenn der liebe Wetterhimmel mit seiner Freigebigkeit an Schneeflocken endlich einmal Halt macht.

§ **Ein schwerer Kirchenraub** wurde im benachbarten Dorfe Osielsk verübt. Ein Arbeiter Bronislaw Trocha aus Dombrowa war kürzlich nach hier gekommen, um Arbeit zu suchen. Ihm wurde auch Arbeit zugewiesen, und zwar in der katholischen Kirche in Osielsk. Diese Gelegenheit benutzte er zu einem schweren Kirchenraub. Er stahl das Tabernakel, zertrümmerte es, warf die Hostien auf die Erde und entwendete einen goldenen Kelch im Wert von 600 Millionen. Seine Ermittelung und Festnahme gelang unter Mitwirkung der Lehrer in Osielsk.

§ **Aufgeklärt** wurde jetzt ein vor sieben Monaten verübter großer Schmucksachendiebstahl, bei dem Gegenstände im heutigen Wert von rund 20 Milliarden erbeutet wurden. Am 25. August vorigen Jahres wurde in dem Hause Danzigerstraße (Gdańska) 54 der Diebstahl verübt, und zwar an einem Reisenden der Goldwarenbranche. Als Täter ermittelt wurde ein gewisser Jan Rogoszki, bei dem auch noch etwa die Hälfte der kostbaren Beute vorgefunden wurde.

§ **Ein großer Blumendiebstahl** wurde bei der Firma Jul. Roß, Berliner Straße (Św. Trójcy) 15 verübt. Entwendet wurden Blumen im Werte von 400 Millionen Mark. Als Täter ermittelte die Kriminalpolizei einen gewissen Antoni Kurka, bei dem die duftige Diebesbeute noch vorgefunden wurde.

§ **Ein zweiräderiger Handwagen,** der irgendwo gestohlen ist, befindet sich in polizeilicher Aufbewahrung auf dem ersten Kommissariat.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Diebe, vier Betrunkene und fünf Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Konservatoriums-Chor. Heute, Donnerstag, Probe! (15018

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Freitag) zum ersten Male „Das Jubiläum". Über die seinerzeitige Erstaufführung am hiesigen Stadttheater schrieb damals die „Ostd. Rundschau" u. a.: „Die gestrige Erstaufführung gestaltete sich zu einem durchschlagenden Erfolg für diesen gut aufgebauten und prächtigen Schwank aus. Denn hinsichtlich der Benennung ist und bleibt es ein Schwank. . . . Denn das Lustspiel verträgt keine Karrikierung der handelnden Personen . . . und hiervon sind die Gestalten des Stückes nicht freizusprechen. Abgesehen davon aber ist und bleibt es ein ganz prächtiger Schwank, der den Beifall vollauf verdient." (15025

* * *

dr. **Groß Neudorf** (Nowawieś wielka), Kreis Bromberg, 18. März. Am 27. Februar feierte der Kirchenchor unserer evangelischen Gemeinde im Kramerschen Saale einen Familienabend. Unter Leitung des Kantors der Gemeinde wurden eine Anzahl Lieder und zwei Theaterstücke zum Vortrage gebracht. Die Mitwirkenden leisteten ihr Bestes, und reichlicher Beifall der überaus zahlreich erschienenen Besucher lohnte die guten Darbietungen. Nach Abzug aller Unkosten verblieb ein Reingewinn von 275 Millionen Mark. Davon wurden für 100 Millionen M. Brote gekauft und an die Armen der Gemeinde verteilt; weitere 100 Millionen M. wurden wertbeständig angelegt als Grundfonds zu einer neu zu beschaffenden Glocke für die im Kriege abgelieferte zweite Glocke, und 75 Millionen M. wurden verwandt zur Anschaffung von Zutaten für Handarbeiten, die in einer zu gründenden Frauenhilfe zum Besten der Gemeinde verarbeitet werden sollen. Diese Frauenhilfe wurde nun am Sonntag, 16. März, unter Leitung des Ortspfarrers gegründet und wird sich hoffentlich günstig entwickeln.

* **Inowrocław,** 18. März. Gerichtstage in Argenau und Kruschwitz finden wie folgt statt: in Argenau (Gniewkowo) am 17. April, 15. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 18. September, 16. Oktober, 20. November und 18. Dezember; in Kruschwitz (Kruszwica) am 18. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 17. September, 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember.

* **Lissa** (Leszno), 17. März. In der Kreuzkirche fand gestern die Einsegnung von 19 Mädchen und 22 Knaben durch Pastor Willigmann statt. Die Kirche war wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Was die Feierstunde diesmal besonders ergreifend machte, war der Umstand, daß Pastor Willigmann zum letzten Mal vor seinem Abschied Konfirmation vollzog.

* **Posen** (Poznań), 19. März. Um 2½ Milliarden geprellt wurde gestern nachmittag das Juweliergeschäft von W. Kruk in der ul. 27. Grudnia 6 (fr. Berliner Straße) von einer etwa 50jährigen jüdischen Frau aus Kongreßpolen. Sie erschien in dem Geschäft, in dem gerade ein Herr dabei war, ein Paar Brillantohrringe zu kaufen. Sie mischte sich in den Handel, erklärte, im Besitz einer größeren Anzahl von Dollarscheinen zu sein und dafür, da sie über die Grenze wolle, Schmucksachen kaufen zu wollen. Der Handel wurde perfekt, und die Käuferin bezahlte den ausbedungenen Preis von 275 Dollars mit 50- und 20-Dollarscheinen sowie einem 10-Dollarschein und 15 einzelnen Dollarscheinen. Beim Aufzählen des Geldes operierte sie mit großer Fertigkeit, eskamotierte 250 Dollar wieder weg und verschwand mit den aus Saphiren und Brillanten bestehenden Ohrringen. Obwohl die polizeiliche Verfolgung der Diebin sofort aufgenommen wurde, ist es bisher nicht gelungen, der Schwindlerin habhaft zu werden.

*

Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 18. März. Am vergangenen Sonnabend ist Warschau in Aufregung versetzt worden durch die Nachricht, daß in der St. Anna-Kirche in der Krakauer Vorstadt ein großer Einbruchsdiebstahl stattgefunden habe. Gestohlen wurden u. a. sehr wertvolle historische Erinnerungsgegenstände und Reliquien; ferner vier silberne vergoldete Kelche usw. Wie weiter gemeldet wird, hat die Warschauer Polizei bereits einen der Täter hinter Schloß und Riegel gebracht, die gestohlenen Gegenstände sind indessen noch nicht gefunden.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 21. März: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 19. März. Danzig 0,623—0,627, Auszahlung Warschau 0,611—0,614; Wien 69—79; Prag 2,07½—3,77½, Auszahlung Warschau 3,37—4,17; Zürich, Auszahlung Warschau 0,50—0,70; London, Auszahlung Warschau 39 000 000.

Warschauer Börse vom 19. März. Schecks und Umsätze: Belgien 405 000—398 250, Holland 3 455 000—3 425 000, London 40 300 000—39 975 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 485 000 bis 476 500, Prag 269 500—263 750, Schweiz 1 610 000—1 600 000, Wien 132,10—131,00, Italien 395 000—392 500, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000, franz. Franken 483 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 19. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,611 Geld, 0,614 Brief. Banknoten: 100 Billionen Reichsmark 130,174 Geld, 130,826 Brief, 100 Rentenmark 130,672 Geld, 131,328 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,623 Geld, 0,627 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,7880 Geld, 5,8170 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 131,421 Geld, 132,079 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8055 Geld, 5,8345 Brief, Holland 100 Gulden 214,45 Geld, 215,55 Brief, Zürich 100 Franken 100,12 Geld, 101,63 Brief, Paris 100 Franken 29,68 Geld, 29,82 Brief, Kopenhagen 100 Kronen 90,922 Geld, 91,378 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 19. März		In Billionen 18. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155,11	155,89	155,71	156,49
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,40	1,41	1,40	1,41
Brüssel-Antw. 100 Frc.	17,96	18,04	17,26	17,34
Christiania . . 100 Kr.	56,86	57,24	56,86	57,14
Kopenhagen . . 100 Kr.	65,83	66,17	65,04	65,36
Stockholm . . . 100 Kr.	110,72	111,28	110,72	111,28
Helsingfors 100 finn. M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	17,76	17,84	18,05	18,15
London . . 1 Pfd. Strl.	18,055	18,145	18,055	18,145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Frc.	21,35	21,45	21,05	21,15
Schweiz . . . . 100 Frc.	72,42	72,78	72,62	72,98
Spanien . . . 100 Pes.	53,12	53,38	52,37	52,63
Lissabon . . 100 Escudo	12,96	13,04	12,96	13,04
Japan . . . . . . 1 Yen	1,775	1,785	1,775	1,785
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,475	0,485	0,495	0,505
Wien . . . . 100 000 Kr.	6,08	6,12	6,08	6,12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,21	12,29	12,21	12,29
Jugoslavien 100 Dinar	5,38	5,42	5,38	5,42
Budapest . . 100 000 Kr.	6,68	6,62	6,98	7,02
Sofia . . . . . 100 Leva	3,09	3,11	3,115	3,135
Danzig . . . 100 Gulden	72,21	72,59	72,01	72,39

Züricher Börse vom 19. März. (Amtlich.) Neuyork 5,80¾, London 24,93, Paris 29,45, Wien 81⅔, Prag 16,74¼, Italien 24,25, Belgien 24,60, Holland 214, Berlin 1,31.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 340 000, kleine 9 246 000, Sterling 39 450 000, franz. Franken 467 000, Schweizer Franken 1 580 000, Złoty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 19. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Prämien-Staatsanleihe (Mijonówka) 130. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 700. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2050—2000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 950—900. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 250. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 480. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 760—750. Brzeski Auto 1.—3. Em. 260. H. Cegielski 1.—9. Em. 270. Centrala Rolników 1.—7. Em. 80. Centrala Skór 1.—5. Em. 725. Goplana 1.—3. Em. 410—435. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 160. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1150. Hurtownia Związkowa 1.—5. Em. 25—32. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 550. Juno 1.—2. Em. 150. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 22 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 9000—9100. Młynotwórnia 1.—5. Em. 325—320. Płótno 1.—3. Em. 170. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 190—200. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1300. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 470—480. Pneumatik 1.—4. Em. 50. Sarmatia 1. bis 2. Em. 1000. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 30—32. Tkanina 1. bis 4. Em. 130. „Unja" (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2500. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4000. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 220—230. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 80. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 425. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit v. 17. März. bis 19. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogr.) Weizen 35 000 000—39 000 000 M., Roggen 20 500 000—21 500 000 Mark, Futtergerste 18 000 000 bis —,— Mark, Braugerste 21 000 000—23 000 000 Mark, Felderbsen 23 000 000 bis 27 000 000 M., Viktoriaerbsen 60 000 000—66 000 000 M., Hafer 20 000 000 bis 22 000 000 M., Fabrikkartoffeln —,— bis —,— M., Heu, lose —,— Mark, do. gepr. —,— M., Weizenmehl 70% (inkl. Sack) 64 000 000—68 000 000 M., Roggenmehl 70% (inkl. Sack) 35 500 000 bis 37 500 000 Mark, Weizenkleie 14 000 000 Mark, Roggenkleie 12 000 000 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 34 000 000—40 000 000 M., Roggen 20 000 000—22 400 000 Mark, Gerste 19 000 000 M., Braugerste 22 000 000—24 000 000 Mark, Hafer 21 000 000—22 500 000 M., Roggenmehl 34 000 000—38 500 000 Mark, Weizenmehl 66 000 000—71 000 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 12 000 000 M., Weizenkleie 14 000 000 Mark, Fabrikkartoffeln —,— M., Peluschken 15 000 000—17 000 000 M., Serradella 14 000 000 bis 16 000 000 M., Wicken 14 000 000—16 000 000 M., Felderbsen 22 000 000—28 000 000 M., Viktoria-Erbsen 65 000 000—70 000 000 M., blaue Lupinen 11 000 000—13 000 000 M., gelbe Lupinen 12 000 000 bis 16 000 000 M., roter Klee 120 000 000—200 000 000 M., weißer Klee 210 000 000—330 000 000 M., Buchweizen 26 000 000—30 000 000 M., Roggenstroh, lose 2 000 000 bis 2 500 000 M., do. gepr. 5 000 000 bis 5 500 000 M., Heu, lose 5 000 000 bis 5 500 000 M., do. gepr. 10 000 000—10 800 000 M.

Tendenz: abwartend bei verstärktem Angebot.

Danziger Getreidenotierung vom 19. März. (Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 19. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 170—175, Tendenz fest, Roggen märk. 137—146, pomm. 136—141, fest, Braugerste 168—190, Futtergerste 151—161, stetig, Hafer märk. 117—125, westpr. 116—120, stetig, Weizenmehl für 100 Kg. 25½—27¼, fest, Roggenmehl 21½—24, fest, Weizenkleie 11,40—11,50, fester, Roggenkleie 9,20—9,40, fester, Raps 3,10, fester, Leinsaat 4,10—4,15, beständig, Viktoriaerbsen 28—29, kleine Speiseerbsen 17,50—18, Futtererbsen 14—14½, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 15—16, Wicken 14 bis 15,50, blaue Lupinen 13—14, gelbe Lupinen 16—16,50, Serradelle 14—15, Rapskuchen 12, Leinkuchen 23½—24, Trockenschnitzel prompt 9,20, Zuckerschnitzel 17—22, Kartoffelflocken 20—20,10.

Materialienmarkt.

Hopfen. Warschau, 18. März. Im Brauereigewerbe zeigte sich eine leichte Belebung, jedoch verlängert der lange Winter die tote Saison und verhindert die Wiederaufnahme der vollen Erzeugung. Der Hopfenmarkt gestaltet sich nach der Tendenz auf dem Weltmarkt. Jetzige Preise in Warschau für 50 Kg. loko Lager: Die besten Sorten 160 Doll., die geringsten der vorjährigen Ernte 90 Doll. Der heimische Bedarf unbedeutend; der größte Teil (75 Prozent der Erzeugung) gelangt bei guter Konjunktur zur Ausfuhr.

Textilwaren. Bielitz, 15. März. Das Ende des Februar und die erste Hälfte März brachten eine beträchtliche Belebung in vielen Zweigen der Industrie. Diese Belebung empfand in erster Linie die Textilbranche, die in sehr kurzer Zeit alle Lager von Woll- und hauptsächlich Leinenfabrikaten für Frühjahr und Sommer loswerden konnte. Es traf jetzt hier eine beträchtliche Anzahl ausländischer Kaufleute ein und fand keine Ware mehr, denn die Materialien erster Qualität (Kammgarn) waren unerwartet rasch, nämlich zwischen dem 25. 2. und dem 10. 3. völlig ausverkauft. Vernachlässigt waren dagegen schlechtere Tuche und Cheviot. Der Mangel war dadurch verursacht, daß diese Industrie seit Monaten nur zur Hälfte im Betriebe war (3—4 Tage in der Woche). Auf den Lagern blieben nur Wintersachen, in denen ein beträchtliches Betriebskapital angelegt ist, das wie ein Bleigewicht auf dem Gewerbe lastet. In der Hanf- und Jutebranche ist auch Belebung eingetreten. Dieser Zweig arbeitet hauptsächlich für die Ausfuhr. Die Beziehungen sind lebhafter geworden zu Jugoslawien, Rumänien, Österreich, England und dem Nahen Osten — hinsichtlich der Wollfabrikate, bestimmte Mengen gingen auch nach Nordafrika.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 20. März. Geschlachtet wurden am 15. März: 64 Stück Rindvieh, 42 Kälber, 135 Schweine, 7 Schafe, — Ziegen, 1 Pferd; am 18. März: 73 Stück Rindvieh, 79 Kälber, 277 Schweine, 21 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd; am 19. März: 31 Stück Rindvieh, 34 Kälber, 113 Schweine, 2 Schafe, 2 Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 18. März folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	1 400 000	M.	I. Kl.	1 200 000—1 230 000	M.
II. „	1 000 000	M.	II. „	1 100 000—1 150 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	900 000—1 000 000	M.	I. Kl.	1 000 000—1 200 000	M.
II. „	800 000	M.	II. „	1 000 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Posener Viehmarkt vom 19. März. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 180 000 000 M., 2. Sorte 154 000 000—156 000 000 Mark, 3. Sorte 100 000 000—112 000 000 Mark. — **Kälber:** 1. Sorte 124 000 000 Mark, 2. Sorte 108 000 000—110 000 000 M., 3. Sorte 92 000 000—100 000 000 Mark. — **Schweine:** 1. Sorte 224 000 000 bis 228 000 000 M., 2. Sorte 208 000 000—212 000 000 M., 3. Sorte 180 000 000 bis 190 000 000 M. — **Schafe:** 1. Sorte 130 000 000 M., 2. Sorte 104 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 45 Ochsen, 212 Bullen, 257 Kühe, 450 Kälber, 2304 Schweine, 144 Schafe. — Tendenz: bei Schweinen sehr belebt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 19. März 1924 in Zawichost 1,96 (1,97), Warschau 2,48 (2,59), Płock — (2,08) Krakau — (1,75), Thorn 2,45 (2,68), Fordon 1,86 (2,17), Culm 4,00 (3,04), Graudenz 2,77 (2,80), Kurzebrak 3,25 (3,10), Montau 2,00 (1,94), Pieckel 2,03 (1,82), Dirschau 2,14 (1,72), Einlage 2,44 (2,46), Schiewenhorst 2,62 (2,60) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 24.



AUTOMOBILE

Bydgoszcz, Gdańska 19.

Eröffnung: Montag, den 24. März 1924.

14831

Nachlaßversteigerung.

Am Freitag, d. 21. 3. 24, 10 Uhr vorm. werde ich auf dem Hofe der Firma Nawa. (Elisabethstr.) Sniadeckich 19, folgende Sachen meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Überzieher, seidene Blusen, Wäsche, Kleider, Taschenuhren, 2 Schachteln m. Nähgarn

und vieles andere.

Malak, Kom. sądowy.

Hochfeuerfeste

Schamottesteine

für Kessel — Generatoren — Schmelzöfen

sowie Schamottemehl

liefert ab Lager und Ladungen 1607

„Ogniotrwal"

Zentrale feuerfester Materialien

Telefon 1370. Bydgoszcz, Garbary 33.

Wielkopolska Odlewnia Bronzu i Mosiądzu

4 Goldene Medaillen **Fabryka Wyrobów Metalowych** 4 Goldene Medaillen

Józef Zawitaj, Bydgoszcz

ulica Dworcowa Nr. 66.

Gegründet 1894. Telefon Nr. 1715.

Hähne und Ventile

für Dampf u. Wasser sofort lieferbar.

Rohguß in Messing

Rotguß und Bronze

nach eigenen u. eingesandt. Modellen.

Sämtl. Reparaturen

werden gu[t] ausgeführt. 2140

Schmiedegrundstück

mit Schmiede, Schlosserei u. Stellmacherei, gut erh. Werkz., reichh. Material, nebst zwei Wohnhäusern, sofort frei werdend, sowie 1 Morg. Land, günstig zu verkaufen. Geeignet für jedes andere Unternehmen. Offert. unt. „U. 41040" an **Ann.-Exped. Wallis, Toruń.** 1'996

Einen größeren Posten gesunder

Läuferschweine

von Gütern oder großen Wirtschaften, sowie

Futtergetreide

kauft 14961

Molkerei H. Diethelm,

Mątawy, pow. Swiecie.

Nachlaß-Versteigerung.

Am Freitag, d. 21. 3. 24, vormittags 11 Uhr, werde ich

ul. Kujawska 15

1 Kleiderschr., 1 Tisch, Stühle, 1 Bettgestell, 1 Chaiselong., 1 Spieg. 1 eis. Küchenherd m. Ringe, 1 Regal, Bänke Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräte und vieles andere 15020 freiwillig, meistbietend versteigern. Besichtig. 1 Stunde vorher.

Max Cichon,

Auktionat. u. Taxator. **Kontor: Pod blankami (Mauerstr.).** Tel. 1030.

Pianos

liefert in vorzüglicher Ausführung zu Fabrikpreisen, auch auf Teilzahlung.

Beste, wertbeständige Kapitalsanlage!

B. Sommerfeld,

Piano- und Orgelfabrik,

Bydgoszcz, Sniadeckich 56.

Tel. 883. 14880

Achtung! Achtung!

Tabak-Grossisten!

Gebe bis Ende dieses Monats auf meine Fabrikate in bekannter Güte 14901

23 Prozent Rabatt

gegen Kassa.

Lieferung am Tage der Einzahlung.

Juljan Król, Tabakfabrik, Szpitalna 3.

Automobil

Marke Benz, 8/20 P. S.

4-sitzig, 5-fach bereift, fahrfertig, **billig zu verkaufen.** 6151

Anfragen bei

Bukowski & Ska., ul. Dworcowa 80.

Suche zu kaufen:

2 Dampfsiedekessel

von über 800 Liter Inhalt und erbitte Eilangebote. 14900

Julian Król, Bydgoszcz, Szpitalna 3.

Möbel-Versteigerung

Freitag, d. 21. März 24, nachm. 3 Uhr, werde ich **Jagiellońska 4,** Hf., I, 1 grüne Garnit. (Sofa, 2 Sess., 6 Polsterst.), Kleiderschr., Vert., Schreibtische, Sof., Chaiselong., Bettgest. m. M., Stühle, Tische, Geweihe (2 davon Antilopen), Jagdgew., 1 Schreibmasch., 1 Kinderwagen, 1 Badeeinrichtg., 1 gr. Posten Gartentische u. Stühle, Garder., Küchengesch. u. v. a. meistb. versteig. Besichtigung 1 Std. vorh. **Leon Rataj,** Lizitat. u. Tax. Kant. Jagiellońska 4, Hof, I Tr. 6210

Oeffentl. Verkauf!

In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden: **am Freitag, den 21. d. M., um 12 Uhr mittags,** in meinem Büro 15022 **ul. Dworcowa 95**

1 Waggon, 250 Ztr., Viktoriaerbsen und **1 Waggon, 200 Ztr., Felderbsen,** lt. Prob.

Wł. Junk,

zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Oeffentl. Ankauf!

In einer Streitsache kaufe ich auf fremde Rechnung vom Mindestfordernden 15015

100 Ztr. Braugerste

am Montag, d. 24. d. Mts., um 12 Uhr mittags in mein. Bureau, **ulica Dworcowa 95.**

Wł. Junk,

zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Schwefelsaures Ammoniak
Kalkstickstoff
Superphosphat
Thomasmehl
Steinkohlen

liefern wir ab oberschles. Stationen und sichern schnellste Verladung zu. 14994

„Lawa" sp. z ogr. odp.

Landwirtschaftlicher Warenhandel

Telefon 2169. **Katowice.** Szkolna 8.

Arbeitsgeschirre

aus bestem eichenlohgarem Leder

liefert billigst 14776

Ernst Schmidt, Bydgoszcz

Treibriemenfabrik.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski,** Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für **Grundstückhdl, Herm.-Frankestr. 1a.** Tel. 685 2230

---

2 Pferde

mittelstark, zugfest, oh. Fehler, sofort verkäuflich. 14990

F. Wodtke,

Internationale Transporte **Bydgoszcz,** ul. Gdańska 131/2.

Rollwagen, Tragkr. 30 Ztr., im guten Zustande, verkauft preiswert. **„Harwoza",** 15026 **Sw. Trójcy 6. Tel. 1606.**

Gut erhaltener 6215

Halb-Verdeck

zu verkaufen. Näheres **Bäckerei Sw. Trójcy 5.**

Kisten

nach Maß fertigt billig an 14692

„Persil". Tel. 745.

Verk. m. Villa in Bad Schwartau

— 10 Min. Straßenb. n. Lübeck — m. allem Komf., in allerb. Zust., 6 Zim., Küche, Keller, reichl. Stallg., gl. beziehbar, schön. Obst- u. Gemüsegarten. Pr. 16500 Mark, halbe Anzahlg. **Golz, Bad Schwartau,** Peterstr. 19. 14645

---

10 junge

Legehühner und 2 Zuchthähne

„gelbe Rohde Island" sowie

1 Hofhund

zum Verkauf. 15006

Tißler Mielewo, Post u. Bahnst. Twardagóra.

3-4 Hobelbänke

zu kaufen gesucht. Off. unter O. 15021 **an die** Geschst. dieses Blattes.

Suche

Staukmaschine 6132

z. kauf. **Johann Szynka, Brzyłęki,** pow. Bydg.

Maschine z. Auslesen von Kartoffeln sow. eine alte **Britschke** zu verk. **Czubinow, Miasteczko-Wolsko.**

6198

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billig er Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.

Telefon 1923.

Bitte Offerten einfordern. 14793

Saat- und Eß-Kartoffeln

kauft waggonweise. 6218

F. Dąbrowski,

Dworcowa 66. Telefon 19.

Filialen

Konitz und Tuchel.

Hausgrundstück

in Köslin, Pommern (Regier.-Hauptstadt), mit Garten und sofort beziehbarer, beschlagnahmefreier 5-Zimm.-Wohnung verkäuflich. Näheres durch 15004

Eduard Frankenstein, Stolp i. Pomm.

Torfwiese

ca. 10 Morg., dicht am Kanal gelegen, zu verkaufen. Offerten unt. S. 6195 a. d. Gst. d. Ztg.

Pferde von 3 J. zu verkaufen u. einzutauschen 6182 **Podgórna 1.**

Hund, dress., z. vk. 6216 **Pomorska 39, Laden.**

Versch. gt. erh. Mahag.- und Nußbaummöbel preisw. zu verkf. 6181 **Jagiellońska 29.** Gartenh., I Tr.

Z. vk.: Kleiderschr. (Nußbaum), Sofa, Tische, Petr.-Lp., Bilz' Hausschatz, 1. Bd., **Bücherschwebe. Nähmasch.** 6179 **Petersona 12a,** I, r.

Suche z. kauf.: **Weiß. eis. Bettstelle u. ein H.-Zim.-Tisch.** Off. u. E. 6173 a. d. Gst. d. Ztg.

Ein gut erhaltener **Frühjahrsmantel für** Backfische preiswert zu verkaufen. **Wilczak,** Nakielska 67, II, l. 6172

Kinderwagen z. verk. Jankowski. Schwedenhöhe, Ugory 4. 6208

Prima

Rotklee

kauft 14989

Landw. Ein- u. Verk.-Verein

Bydgoszcz, Dworcowa 30, Tel. 100.

Zeitungspapier

kauft ständig 2253

F. Kreski, Bydgoszcz.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 2189

St. Banaszak,

Bydgoszcz,

ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.

Telephon 1304.

Langjährige Praxis.

Biberschwänze
Firstziegel
Deckensteine
Vollziegel
Langlochsteine NF.

(letztere 10% billiger u. ca. 40% leichter als Vollziegel)

lief. p. Bahn u. Kahn.

A. Medzeg

Dampfziegelwerke, Fordon-Weichsel.

2053 Telefon 5.

Eingegangen

Chili-Salpeter und Kalidüngesalz

30 u. 40 %ig

im Austausch gegen Getreide u. gegen bar.

Abnahme vom Speicher 14982

Hermann Frankestr. 10. Tel. 1324.

Centrala Rolników, A.-G.

Filiale Bromberg.

Wer erteilt **polnisch. Unterricht?** Ang. mit Preis unter T. 6196 a. d. Gst. d. Bl.

An- u. Verkäufe

Verkaufe 2000 Stück

eich. Zaunpfähle

2 m lang, 12—20 cm Durchmesser,

200 Stück eichene

Telegraphenstang.

7—10 m lang, 15 cm Zopf, sowie **jeden Posten**

Kieferne Stangen (Richtstangen)

und Kloben, 14956

35 rm Erlenrollen

2 m lang, 16—30 cm Durchmesser.

Güntzel, Morzewo, pow. Chodzież.

Kino Nowości.

Hervorragendes Lebensdrama, das in überaus schöner Natur spielt,

unter dem Titel

Mutterschaft

mit der reizenden **Maria Jakobini** in der Hauptrolle.

Anfang **6.30** und **8.30.** 15017

Geschäftshaus

mit 3 Läden, dreietagiger Fabr., Pferdestall u. Garten, in guter Lage in Grudziądz, zu vk. Zu erfr. b. **Menzel,** Warmińskiego 2. 5935

Tragende Kuh 6218

zu verkf. **Prondy 11.**

Roggenpreßstroh

kerngesund und trocken, **Scheunenstroh,** zu Häcksel geeignet, hat abzugeben 6213

Schaldach, Morgi, pow. Swiecie. Tel. 69.

(Unterberg b. Neuenburg).

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Freitag, den 21. März
Anfang **8** Uhr:

Das Jubiläum

Schwank :: Lustspiel von **Arnold u. Bach.**

Sonntag, den 23. März **zum letzten Male:**

Tänzerin aus Liebe.